

Bezugs-Preis
In der Hauptpoststelle oder den im Stadtgebiet und den Vororten errichteten Aufgabstellen abgeholte: vierzigpfennig 44.-, bei unmittelbarer lokaler Bestellung ins Land 2.-50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierzigpfennig 4.-. Durch die Städte Auslandserledigung ins Ausland: monatlich 7.-50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7 Uhr, die Abend-Ausgabe Montags um 7 Uhr.

Redaktion und Expedition:
Johannisthal 8.
Die Expedition in Wechelburg ununterbrochen geöffnet von 8 bis 12 Uhr.

Filialen:
Märkisch Oder, O. Riemann's Cottbus.
Universitätsstraße 3 (Bautzen).
Cottbus 29/30.
Rathausstraße 14, part. und Königstraße 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nº 229.

Montag den 7. Mai 1900.

94. Jahrgang.

Städtebilder aus Sachsen.

(Schluss.)

Wer durch Merseburg einen Rundgang unternimmt, sieht, daß sich die Stadt vornehmlich in einer geschäftlichen Entwicklung befindet. Besitzt Merseburg auch noch viele ältere Häuser, so ist doch der größte Theil der Straßen mit schönen Häusern eingerichtet, besonders die meist mit Tiefbau oder Pfälzerung neu angelegten Straßen, so in der Clemensstraße, wo die Stadt, fallen besonders ins Auge. Hier findet man in den höhergelegten angelegten Straßenreihen auch architektonisch schöne Gebäude. Die innere Stadt besteht zumtheil aus älteren Häusern, die aber alle in gutem Zustande sind.

Die Kirche befindet sich mittler in der Stadt. Sie ist nach einer alten Urkunde 1005 erbaut worden und gehört damals wahrscheinlich zu der sie mit einfließenden Burg von Merseburg und war nur Burgkirche. Abgesehen wurde wahrscheinlich auch dann noch lange in der Umgebung gelernt, daß Christentum lebt, aber von Thüringen aus, daß es Altenkirchen unter dem Bischof von Naumburg stand, nach Merseburg vertrieben. Daher stand die Kirche vor der Reformation unter den Bischofsen von Naumburg, welche die Reformation trans Mulsion besaßen, zu dem diese Kirche auch Merseburg gehörte. Im Jahre 1508 wurden die Kirche, Kloster und Kirchhof, welche letztere sich früher an der Kirche befand, durch den Sohn des Bischofs Johann III., Vicar des Naumburger Bischofs, geweiht. Auf dem etwas über 40 Meter hohen Kirchberg, welcher 1717-1718 erbaut wurde, bilden drei Glocken, welche einen schönen, harmonischen Ton haben. Die Kirche, welche im Verhältniß zu ihrer Größe recht viel zu klein ist, wurde im Laufe der Jahre noch mehreren Renovierungen unterworfen.

Das Rathaus, von 1571-1572 erbaut, bildet die südliche Front des Marktes, der mittler in der Stadt liegt und ein großes Viertel bildet, an dessen Seiten zwei breite Straßen laufen. Zeilke befindet sich im Vororte des Rathauses ein Rathaus, das sogenannte Rathaus. Dieses wurde über in neuer Zeit wieder beschafft, da es an Raum mangelte zur Erweiterung der städtischen Geschäfte.

Die Umgebung von Merseburg bietet vielfache Möglichkeit zu schönen Spaziergängen und Ausflügen. Freilich muß man, wenn man in ein Gehölz gelangen will, schon eine oder einschließlich Stunde Weg zu Fuß zurücklegen, doch bietet auch die Stadt sehr durch ihre schön angelegten und nobel ausgelegten Anlagen genug Gelegenheit zu Spaziergängen. Viel beachtet wird auch den Einheimischen der glänzenden Baudenkmäler.

An Baudenkmäler befindet sich Merseburg folgende: Bahnhof-

gebäude, Güterverwaltung, Postamt, Amtsgericht, Post- und Telegraphenamt. Am südlichen Gebäudefeld gibt es außer den oben genannten Schulen und dem Rathaus die nachstehenden: Krankenhaus, Bergschule, Amtsgericht, Dienstgebäude. Bauten sind die vorhanden: eine Reichsbankfiliale, die Filiale der Südböhmischen Bank und ein Postdienstgebäude. Außerdem sind noch folgende Anstalten vorhanden: Herberge zur Heimat, zwei Bade-Anstalten, ein Schachthof, der mit allen technischen Neuerungen ausgestattet ist, eine Reithalle, Schülerschule, Volksschulgarten, Gröbel'scher Kindergarten, Volksbücherei und das Wettinheim.

Mit Beleuchtung sorgen eine Gasanstalt und ein Elektrizitätswerk; beide befinden sich in den Händen von Aktiengesellschaften, und zwar ist die Gasanstalt Eigentum Merseburger Aktionäre, während das Elektrizitätswerk der Aktiengesellschaft für elektrische Anlagen und Bahnen zu Dresden gehört. Hierzu dient ein über alle Erwartungen überragender Betrieb, der seitdem die Beleuchtung der Häuser und Straßen beherrscht. Vor 100 Jahren gab die Lampe die einzige Beleuchtung in den Innenräumen ab, selbst bei feierlichen Gelegenheiten, als Tauen und Feiern waren, wurde sie nur, dann freilich von Zinn, auf den prunkvollen Tisch gestellt. Ein Feuerlicht zu brennen galt schon bei den Menschen für Luxus, die Armeren tauchten es gar nicht. Der Mensch sah seine Augen wünschen, wenn er eine hatte; denn nur Wohl- und Sternschein erhielten damals und noch viele Jahre nachher das Recht die von dortigen Straßen die Stadt Merseburg. Und wie sich auch nach und nach die Beleuchtungsgerüste verbreiteten, diese einzige und natürliche Straßenbeleuchtung blieb bis zum Jahre 1824, wo es endlich den Bemühungen des Bürgermeisters Rudolph und des Rathausamtmanns Bräde gelang, die erste Straßenbeleuchtung zunächst durch Hängelaternen und später dazu komplette Laternen unter dem großen Jubel der Bevölkerung einzuführen. Im Jahre 1824 wurden die ersten zehn Hängelaternen angebracht. Die Hängelaternen beleuchteten beide Hauptstraßen, die Hauptlaternen die anderen anliegenden Straßen der Stadt. Wenn nun auch die Beleuchtungswerte die Ansprüche befriedigten, welche die Bevölkerung erwartete, so nahm die Gemeinde können, so konnte sie doch den industriellen Theile der Stadt für ihre Entwicklung zuließ nicht mehr genügen. Man sah sich nach einer besseren und sicherer Beleuchtung, wie sie eben nur durch Gas hergestellt werden kann. Bei der Mittelstellung der Stadtkasse aber wäre an eine Einführung der Gasbeleuchtung nicht sogleich in Merseburg denken gelassen, wenn eben in dieser Stadt die Industrie in dem Zeitraum von 1825 bis 1855 in der That nicht so großartiger Weise vorge schritten wäre. Von ihr, der Industrie aus, und zwar durch den Eisenwerksbetrieb Herrn Bornemann und den Dampfmühlenbetrieb Herrn Quack wurde nun zunächst

die Idee gebracht, ihre Städtelemente mit Gas zu beleuchten, nachdem unter den Mittelstäden Gossau und Zwickau 1854 eine öffentliche Gasbeleuchtung ins Leben gerufen hatte. Sie waren es auch, welche den Städtebrief darauf aufmerksam machten, welche die Beleuchtung zur Einführung der Gasbeleuchtung für die ganze Stadt nicht unbekannt zu lassen. Es wurde nun zunächst ein Comité eingefestigt, um die nötigen Vorarbeiten einerseits und andererseits auch wegen Beschaffung der nötigen Mittel (30.000 Thaler) für den ersten Anfang die Bildung einer Aktiengesellschaft zu versuchen, nachdem in einer Vorversammlung der Vorstand, mit der Dresdner Continental-Gasgesellschaft zu kontrahieren, vorenthalten worden war. Dieses wurde zur Gründung einer Aktiengesellschaft eingeladen. Die Gründung von Aktien ergab aber leider ein über alles Erwartungen überragendes Resultat, und so war nur eine kleine Aktiengesellschaft, bestehend aus den beiden Personen, Herrn Bornemann zu Gossau, das das Unternehmen nicht förmlich, was am besten der Umstand betrifft, daß sich an den zu emittierenden Aktien (600 Stück) zu 50 Thaler die Commune mit 100 Stühlen beteiligen möchte und zu diesem Preise auf der Sparcasse geschrieben wurde. Die übrigen Aktien wurden zum größten Theile von den Merseburger Industriellen gekauft, aber durch ihre Vermittelung bei ihren Leipziger Geschäftsfreunden untergebracht, wenige jedoch in Gossau, die Armeren kamen es gar nicht. Der Mensch sah seine Augen wünschen, wenn er eine hatte; denn nur Wohl- und Sternschein erhielten damals und noch viele Jahre nachher das Recht die von dortigen Straßen die Stadt Merseburg. Und wie sich auch nach und nach die Beleuchtungsgerüste verbreiteten, diese einzige und natürliche Straßenbeleuchtung blieb bis zum Jahre 1824, wo es endlich den Bemühungen des Bürgermeisters Rudolph und des Rathausamtmanns Bräde gelang, die erste Straßenbeleuchtung zunächst durch Hängelaternen und später dazu komplette Laternen unter dem großen Jubel der Bevölkerung einzuführen. Im Jahre 1824 wurden die ersten zehn Hängelaternen angebracht. Die Hängelaternen beleuchteten beide Hauptstraßen, die Hauptlaternen die anderen anliegenden Straßen der Stadt. Wenn nun auch die Beleuchtungswerte die Ansprüche befriedigten, welche die Bevölkerung erwartete, so nahm die Gemeinde können, so konnte sie doch den industriellen Theile der Stadt für ihre Entwicklung zuließ nicht mehr genügen. Man sah sich nach einer besseren und sicherer Beleuchtung, wie sie eben nur durch Gas hergestellt werden kann. Bei der Mittelstellung der Stadtkasse aber wäre an eine Einführung der Gasbeleuchtung nicht sogleich in Merseburg denken gelassen, wenn eben in dieser Stadt die Industrie in dem Zeitraum von 1825 bis 1855 in der That nicht so großartiger Weise vorge schritten wäre. Von ihr, der Industrie aus, und zwar durch den Eisenwerksbetrieb Herrn Bornemann und den Dampfmühlenbetrieb Herrn Quack wurde nun zunächst

die Idee gebracht, ihre Städtelemente mit Gas zu beleuchten, nachdem unter den Mittelstäden Gossau und Zwickau 1854 eine öffentliche Gasbeleuchtung ins Leben gerufen hatte. Sie waren es auch, welche den Städtebrief darauf aufmerksam machten, welche die Beleuchtung zur Einführung der Gasbeleuchtung für die ganze Stadt nicht unbekannt zu lassen. Es wurde nun zunächst ein Comité eingefestigt, um die nötigen Vorarbeiten einerseits und andererseits auch wegen Beschaffung der nötigen Mittel (30.000 Thaler) für den ersten Anfang die Bildung einer Aktiengesellschaft zu versuchen, nachdem in einer Vorversammlung der Vorstand, mit der Dresdner Continental-Gasgesellschaft zu kontrahieren, vorenthalten worden war. Dieses wurde zur Gründung einer Aktiengesellschaft eingeladen. Die Gründung von Aktien ergab aber leider ein über alles Erwartungen überragendes Resultat, und so war nur eine kleine Aktiengesellschaft, bestehend aus den beiden Personen, Herrn Bornemann zu Gossau, das das Unternehmen nicht förmlich, was am besten der Umstand betrifft, daß sich an den zu emittierenden Aktien (600 Stück) zu 50 Thaler die Commune mit 100 Stühlen beteiligen möchte und zu diesem Preise auf der Sparcasse geschrieben wurde. Die übrigen Aktien wurden zum größten Theile von den Merseburger Industriellen gekauft, aber durch ihre Vermittelung bei ihren Leipziger Geschäftsfreunden untergebracht, wenige jedoch in Gossau, die Armeren kamen es gar nicht. Der Mensch sah seine Augen wünschen, wenn er eine hatte; denn nur Wohl- und Sternschein erhielten damals und noch viele Jahre nachher das Recht die von dortigen Straßen die Stadt Merseburg. Und wie sich auch nach und nach die Beleuchtungsgerüste verbreiteten, diese einzige und natürliche Straßenbeleuchtung blieb bis zum Jahre 1824, wo es endlich den Bemühungen des Bürgermeisters Rudolph und des Rathausamtmanns Bräde gelang, die erste Straßenbeleuchtung zunächst durch Hängelaternen und später dazu komplette Laternen unter dem großen Jubel der Bevölkerung einzuführen. Im Jahre 1824 wurden die ersten zehn Hängelaternen angebracht. Die Hängelaternen beleuchteten beide Hauptstraßen, die Hauptlaternen die anderen anliegenden Straßen der Stadt. Wenn nun auch die Beleuchtungswerte die Ansprüche befriedigten, welche die Bevölkerung erwartete, so nahm die Gemeinde können, so konnte sie doch den industriellen Theile der Stadt für ihre Entwicklung zuließ nicht mehr genügen. Man sah sich nach einer besseren und sicherer Beleuchtung, wie sie eben nur durch Gas hergestellt werden kann. Bei der Mittelstellung der Stadtkasse aber wäre an eine Einführung der Gasbeleuchtung nicht sogleich in Merseburg denken gelassen, wenn eben in dieser Stadt die Industrie in dem Zeitraum von 1825 bis 1855 in der That nicht so großartiger Weise vorge schritten wäre. Von ihr, der Industrie aus, und zwar durch den Eisenwerksbetrieb Herrn Bornemann und den Dampfmühlenbetrieb Herrn Quack wurde nun zunächst

die Idee gebracht, ihre Städtelemente mit Gas zu beleuchten, nachdem unter den Mittelstäden Gossau und Zwickau 1854 eine öffentliche Gasbeleuchtung ins Leben gerufen hatte. Sie waren es auch, welche den Städtebrief darauf aufmerksam machten, welche die Beleuchtung zur Einführung der Gasbeleuchtung für die ganze Stadt nicht unbekannt zu lassen. Es wurde nun zunächst ein Comité eingefestigt, um die nötigen Vorarbeiten einerseits und andererseits auch wegen Beschaffung der nötigen Mittel (30.000 Thaler) für den ersten Anfang die Bildung einer Aktiengesellschaft zu versuchen, nachdem in einer Vorversammlung der Vorstand, mit der Dresdner Continental-Gasgesellschaft zu kontrahieren, vorenthalten worden war. Dieses wurde zur Gründung einer Aktiengesellschaft eingeladen. Die Gründung von Aktien ergab aber leider ein über alles Erwartungen überragendes Resultat, und so war nur eine kleine Aktiengesellschaft, bestehend aus den beiden Personen, Herrn Bornemann zu Gossau, das das Unternehmen nicht förmlich, was am besten der Umstand betrifft, daß sich an den zu emittierenden Aktien (600 Stück) zu 50 Thaler die Commune mit 100 Stühlen beteiligen möchte und zu diesem Preise auf der Sparcasse geschrieben wurde. Die übrigen Aktien wurden zum größten Theile von den Merseburger Industriellen gekauft, aber durch ihre Vermittelung bei ihren Leipziger Geschäftsfreunden untergebracht, wenige jedoch in Gossau, die Armeren kamen es gar nicht. Der Mensch sah seine Augen wünschen, wenn er eine hatte; denn nur Wohl- und Sternschein erhielten damals und noch viele Jahre nachher das Recht die von dortigen Straßen die Stadt Merseburg. Und wie sich auch nach und nach die Beleuchtungsgerüste verbreiteten, diese einzige und natürliche Straßenbeleuchtung blieb bis zum Jahre 1824, wo es endlich den Bemühungen des Bürgermeisters Rudolph und des Rathausamtmanns Bräde gelang, die erste Straßenbeleuchtung zunächst durch Hängelaternen und später dazu komplette Laternen unter dem großen Jubel der Bevölkerung einzuführen. Im Jahre 1824 wurden die ersten zehn Hängelaternen angebracht. Die Hängelaternen beleuchteten beide Hauptstraßen, die Hauptlaternen die anderen anliegenden Straßen der Stadt. Wenn nun auch die Beleuchtungswerte die Ansprüche befriedigten, welche die Bevölkerung erwartete, so nahm die Gemeinde können, so konnte sie doch den industriellen Theile der Stadt für ihre Entwicklung zuließ nicht mehr genügen. Man sah sich nach einer besseren und sicherer Beleuchtung, wie sie eben nur durch Gas hergestellt werden kann. Bei der Mittelstellung der Stadtkasse aber wäre an eine Einführung der Gasbeleuchtung nicht sogleich in Merseburg denken gelassen, wenn eben in dieser Stadt die Industrie in dem Zeitraum von 1825 bis 1855 in der That nicht so großartiger Weise vorge schritten wäre. Von ihr, der Industrie aus, und zwar durch den Eisenwerksbetrieb Herrn Bornemann und den Dampfmühlenbetrieb Herrn Quack wurde nun zunächst

die Idee gebracht, ihre Städtelemente mit Gas zu beleuchten, nachdem unter den Mittelstäden Gossau und Zwickau 1854 eine öffentliche Gasbeleuchtung ins Leben gerufen hatte. Sie waren es auch, welche den Städtebrief darauf aufmerksam machten, welche die Beleuchtung zur Einführung der Gasbeleuchtung für die ganze Stadt nicht unbekannt zu lassen. Es wurde nun zunächst ein Comité eingefestigt, um die nötigen Vorarbeiten einerseits und andererseits auch wegen Beschaffung der nötigen Mittel (30.000 Thaler) für den ersten Anfang die Bildung einer Aktiengesellschaft zu versuchen, nachdem in einer Vorversammlung der Vorstand, mit der Dresdner Continental-Gasgesellschaft zu kontrahieren, vorenthalten worden war. Dieses wurde zur Gründung einer Aktiengesellschaft eingeladen. Die Gründung von Aktien ergab aber leider ein über alles Erwartungen überragendes Resultat, und so war nur eine kleine Aktiengesellschaft, bestehend aus den beiden Personen, Herrn Bornemann zu Gossau, das das Unternehmen nicht förmlich, was am besten der Umstand betrifft, daß sich an den zu emittierenden Aktien (600 Stück) zu 50 Thaler die Commune mit 100 Stühlen beteiligen möchte und zu diesem Preise auf der Sparcasse geschrieben wurde. Die übrigen Aktien wurden zum größten Theile von den Merseburger Industriellen gekauft, aber durch ihre Vermittelung bei ihren Leipziger Geschäftsfreunden untergebracht, wenige jedoch in Gossau, die Armeren kamen es gar nicht. Der Mensch sah seine Augen wünschen, wenn er eine hatte; denn nur Wohl- und Sternschein erhielten damals und noch viele Jahre nachher das Recht die von dortigen Straßen die Stadt Merseburg. Und wie sich auch nach und nach die Beleuchtungsgerüste verbreiteten, diese einzige und natürliche Straßenbeleuchtung blieb bis zum Jahre 1824, wo es endlich den Bemühungen des Bürgermeisters Rudolph und des Rathausamtmanns Bräde gelang, die erste Straßenbeleuchtung zunächst durch Hängelaternen und später dazu komplette Laternen unter dem großen Jubel der Bevölkerung einzuführen. Im Jahre 1824 wurden die ersten zehn Hängelaternen angebracht. Die Hängelaternen beleuchteten beide Hauptstraßen, die Hauptlaternen die anderen anliegenden Straßen der Stadt. Wenn nun auch die Beleuchtungswerte die Ansprüche befriedigten, welche die Bevölkerung erwartete, so nahm die Gemeinde können, so konnte sie doch den industriellen Theile der Stadt für ihre Entwicklung zuließ nicht mehr genügen. Man sah sich nach einer besseren und sicherer Beleuchtung, wie sie eben nur durch Gas hergestellt werden kann. Bei der Mittelstellung der Stadtkasse aber wäre an eine Einführung der Gasbeleuchtung nicht sogleich in Merseburg denken gelassen, wenn eben in dieser Stadt die Industrie in dem Zeitraum von 1825 bis 1855 in der That nicht so großartiger Weise vorge schritten wäre. Von ihr, der Industrie aus, und zwar durch den Eisenwerksbetrieb Herrn Bornemann und den Dampfmühlenbetrieb Herrn Quack wurde nun zunächst

Gegenwart gibt und die Zukunft beruht in Thätigkeit jetzt. Je nach dem Zug unabhängig von dem Eingreifen des Eisenbahnhofs steht.

Zurzeitliches Schreibvorrichtungen ist wohl auch das Riesenradel, zu rechnen, welches unklug in Haushalt und an der Küste von Connecticut dem Betriebe übergeben wurde. Die Trompete dieses Instrumentes ist 6 Meter lang, auf einem Pedal nach allen Richtungen der Windrose drehbar und mit einer augenscheinlichen flachen Dampftrompe verbunden. Den großen Dampfstrom entzieht auch der gesetzte Raum, gegen den selbst die Trompete von Jericho nicht aufstehen können. Denn in der Richtung der Achse des Schalltrichters ist der Ton 16 Kilometer weit hörbar, was gerade die Entfernung gleich kommt, in welcher der Donner des schweren Gewitters zur Roth noch gehört wird. Außerdem hat das Instrument nach den unbestreitbaren Vorstellungen, daß der Riesenradel schon auf 1 bis 2 Kilometer nicht mehr gehört wird, wenn man sich seitwärts von dem Instrument befindet.

Auf einer überaus wichtigen Entdeckung vermag die Medizin hinzuweisen, die 1870 kommt man den Krankheitserregern der Malaria; wie derselbe, ein winziges Kleinlebewesen, an der Grenze zwischen Tier und Pflanze, in den menschlichen Körper gelangt, was jedoch ein Geheimnis. Es ist nunmehr ganz klar, daß die Übertragung der Infektion durch die Säge ist, welche die Säge zu einem der gefährlichsten Krankheitserregern gemacht hat.

Die Malaria ist eine Krankheit, die nach dem Einführen der Säge in die Tropen sehr häufig geworden ist, denn die Säge ist eine der gefährlichsten Krankheitserregern.

Die Säge ist eine der gefährlichsten Krank

193. Auction im Städtischen Leihhause.
bis auf Weiteres alle Wochentage von 9—3 Uhr.

Morgen Ziehung
der grossen 25. Dresdner
Pferde-Lotterie.
Loose à 3 Kr sind
nur noch heute zu haben bei
Franz Ohme, Universitätsstrasse 5.

Musik-Institut Jul. Nestler
• 12 Mühlgasse 12 • Kgl. Musikdirektor.

Tanz-Unterricht
von Gust. Preller.

Grimmische Strasse 22. Sprech- und Ausstellungszeit täglich von 11—4 Uhr.
Am 11. Mai eröffnet eine Feste eines Kindes für Kinder und Söhne ausgewählter Familien.
Vorlesungen und Unterrichtsstunden jederzeit, besonders für Walzer.
Für Studirende u. ältere Personen Separat: Kurie.

Um heutigen Tage steht ich noch eine Abteilung für Rechtsfachkenntnisse einer frischen Abschluss in meinem

Poststraße 12 belegenen Bureau
für Rechtsanwälte, Notartheilungen und Abfassung von Verträgen u. gegen selben
genutzt. Sprechstunden 4—6 Uhr.

C. H. Witte.

Soolbad Münster a. Stein.

Kreis- und Haltepunkt der Bahnen Frankfurt a. M. — Bingerbrück — Paris — Holland — Köln — Basel — Mailand —
Gewinnung Bleierzacher Mutterlauge, Wasserumwandlung, Canalisation, Ter-
rasse u. Landkunst. Kosten ab 1. Mai. Prospekt gratis durch die Kurverwaltung.

Bad Ruhla.

— Hotel und Pension Bellevue, —
Direkt am Wald, doch gelegen, mit breiterer Aussicht. Vollständig neu eingerichtet.
Günstige Belichtung der Terrassen und Höfen. Gute Preise. Besonders günstig von
Alwin Nordmann.



Sassnitz

Ich praktizierte jetzt auch bei der Ortskrankenkasse als
Specialarzt
für Haut- und Geschlechtskrankheiten.
Dr. med. P. Thimm, Markt 10.

Durch das gesetzl. Krankenversicherung, daß mein Expeditor für die Folge am
den Sonnabenden nur bis 3 Uhr eine Unterbrechung geöffnet ist.
Thomasgasse 3. F. J. Metzger,
Telephon 796. Immobilien-Bureau.

Eau de Cologne
Zur Stadt Mailand

Aelteste und heute noch
beste Marke.
Allein ausgedehnt d. d. höchsten deutschen
Preis: Agl. Preuß. Staatsmedaille!
Sie haben in den Parfümerien: Aug. Allner,
Eduard-Schäfer; Schlimpert & Co., Markt Nr. 10;
Bruno Schulze, Grimmaische Straße. In den
Tricaderien: Central-Drog., Brühl 1; Marien-
Drog. (R. Bathmann); A. Niedlich, Burgstraße 10;
Saxonia-Drog., Tannenstr. 1; Max Pusch, Peter-
steinweg. Bei den Apotheken: Hoffnung Herm.
Balke, Petersstr. 22; Aug. Neugebauer, Kanzleistr. 3.

BÖTTGER & CO.
Chemnitz I. S. 4. Aussig a. E.

Special-Geschäft für den Bau
runder Dampf-
Eimmanungen von Dampfkesseln.
Reparaturen und Schornsteinerhöhungen ohne Betriebsunterbrechung.
Kostenanschläge gratis.

Frau Flora Hormann-Knauer
27 Petersstrasse 27 (Drei Rosen)
Gremmendorfstr. 6860.

Spickel-Corsets
für Toilette und Hand — in den modernsten Stilen,
vorsichtig im Schnitt,
druckfrei über den Magen,
eigentliche unübertreffliche Ausarbeitung in Lein und Völle,
von gehörigen liegenden und annehmenden Angesten
keines empfohlen.

Reichhaltigstes Lager
von 4.225 Kr. an.

Richtig als vorsichtig anerkannt.

Ich zeige hiermit die Eröffnung der neu eingerichteten **Abtheilung für Modernes Kunstgewerbe**

In dem Parterrelichthofe meines Ausstellungshauses ergebenst an. Dieselbe enthält
ausser den **Erzeugnissen meiner eigenen Ateliers** zahlreiche Beiträge der
hervorragendsten deutschen Gewerbe-Künstler und eine grosse Sammlung von
Arbeiten aus den namhaftesten Werkstätten des In- und Auslandes. Es sind u. A.
vertreten: Prof. Eckmann mit Teppichen und Tapeten, Prof. Läuger mit Teppichen
und Töpfereien, Prof. Christiansen mit Kunstverglasungen. Ferner sind aus-
gestellt: Möbel nach Entwürfen von Eckmann, Walther Cissarz, Schlücht, Riemer-
schmid, Schmuz-Baudiss, Morave, Gallé und Majorelle u. A. Porzellan und
Majolika von Rossbach und Schmidt-Pecht, Lederarbeiten von Collin etc. etc.

F. A. Schütz,

Königlicher Hoflieferant,
Grimmische Strasse 10.



Das Aufbewahren der Pelzsachen.

Beim Beginn der wärmeren Jahreszeit erlaubt sich die unterzeichnete Innung dem geachten Publicum bekannt zu geben,
daß Pelze gegen Wetter nur sicher gelagert werden durch Reinhalzung, d. h.

durch regelmäßiges Klopfen und Räumen, wie es der Kürschnere mit den ihm
zur Aufbewahrung übergebenen Sachen vollzieht,

wodurch auch gleichzeitig das durch den Gebrauch gedrückte und klisis gewordene Haar sich wieder erholt und Sicherheit die
Pelze ein fröhliches Aussehen bekommen. Stoffe u. werden ebenfalls unter Garantie aufbewahrt.

Hochwertig, im Mai 1900.

die Kürschnere-Innung.

Mitglieder-Berz. 1. März-Buch Seite 552.



Auction
Baumwolle
im
Bremer Kaufhause
in
Bremen.

Julius Klengel
Op. 25. **Kindertrios** für Pianoforte,
Violine u. Violoncello. Nr. 1. Cdur.
Nr. 2. Gdur je 4 Kr. 10.
Op. 36. **Konzert-Ouverture** in
Esdur für Orch. 23 Stimmen je 60 Kr.
Partitur in Abschrift (auch leihweise).
Leipzig. Breitkopf & Härtel.

Ca. 1115 Ballen
Baumwolle,
aus dem von Bremen nach Revel bestimmt, bei Liban gekauften
Dämpfer "Mannheim" geboren und hier per Dämpfer "Atlas" angebracht.

Die Ware lagert im Kreis, hinter Schuppen 8, und ist daselbst von Mittwoch, den 9. Mai an, frei zu beschaffen.

J. H. Lüdeke,
brem. Vorlehrer
in Bremen.

Gr. Nachlaß-Auction.
Freitag, den 8. Mai, Vorm. 10 Uhr
in Leipzig, Einzelhandelsstraße 14, gut erhalten.
Wollgarantie, Büffel, Wölde und Fleißer-
garantie, Bettwaren, Gaufleisch, Tramme, Schreib-
waren, Büchsen, Gläser, Schüsse, Frühstücksscheiben u. dgl., 1. Spielkarte, Liebes-
scheide, Wäsche u. s. w. öffentlich versteigert.
H. Müsch, Kust.

Auctionen jeder Art nimmt an
Johann Friedrich Pohle, Brühl 8, Kaufhaus auch Möbel, Wirtschafts-

Die "Urbana" hat ihre
juristische Abteilung,

Gartenstraße Nr. 1,
zur Erledigung von Rechtsangelegenheiten
möglich geöffnet. Sprechstunden: 9—12 Uhr u.
14—16 Uhr. Für andere Stunden
Anmeldung erforderlich. Telefon. Nr. 790.

Börsen-Interessenten und Kapitalisten!

Wer für die Börsen Interesse hat,
siehe die leiste Nummer 8, "Börsen-
Boten". Verkauf gratis u. franco
von der Expedition Berlin SW. 12.

Reisehandbücher,
Kursbücher,
Reiselecturen,
Radfahrkarten u. c.
ausgeführt

E. Lucius, Vorleser. 1.
Bücherei Rathausring u. Sophienstraße.

Zuckerfranke!

erhalten monatlich und portofrei am-
langenende Briefe über eine höhere
Belohnung von der

Zuckerfrankheit!
2. Spender O. Lindner, Dresden-N.

Frauenleiden
behandl. nach d. Naturheilmethode

Dr. med. Prager

nicht approbiert

Dorotheenplatz 2, I.

13—15, Stettin. 11—12.

Götzmann's Kuren!

Bei allen Frauenleiden, Frau Götzmann

2. Lindenstr. 24, Kreisf. d. Würzburg.

durch Dr. Götzmann, Vertreter der Naturheilk.

Die Schuhverkäuferin.

in Glück, Seide, Halbfeste und Seide in jeder Größe verschieden u. sehr billig.

Strümpfe und Socken in qualitativ edlen Farben sehr billig.

Humboldtstraße 27, part.

Bitte genau auf Streichungszahl zu achten.

"Handschuhe!"

Gloves für Damen 100, 125, 150,
Gloves für Herren 100, 125, 150, 175,
Gute Handschuhe in Schwarz und allen Farben 100, 125,
Militär- und farbige Handschuhe 150, 250,
Sommerhandschuhe von 15—40 mm.

Nebenher große Modell in allen Größen und sehr billig

Ballhandschuhe —

in Glück, Seide, Halbfeste und Seide in jeder Größe verschieden u. sehr billig.

Strümpfe und Socken in qualitativ edlen Farben sehr billig.

Humboldtstraße 27, part.

Bitte genau auf Streichungszahl zu achten.

Färberei Hugo Luckner,

— 17 Läden. —

Gießer-Passage,
Königplatz 17. Fernsprecher 3721.
Laufer Straße 10.
Theaterplatz 1.
Colonnadenstraße 20.
Grimmaischer Steinweg 2.
Fernsprecher 2025.
Eisenbahnstraße 68.
Gerberstraße 2, Ede Blücherplatz.

Färberei und chemische Reinigung

Damen- und Herren-Garderobe, Möbelstoffe,
Gardinen, Teppiche, Spiken, Federn &c.
Größtes Etablissement Mitteldutschlands.

Fabrik:
Wahren bei Leipzig.

Fernsprecher: No. 500.

— 17 Läden. —

Ede Blücher- u. Sophiestraße 5.
Kurfürstendamm 5.
Frankf. Str. 10, Ede Junenburgerstr.
L. Plagwitz, Schlosserstraße 58.
L. Lindenau, Leipziger Str. (Ede Barth)
L. Neudnitz, Dresdner Str. 37.
L. Connewitz, Leipziger Straße 20.
L. Gohlis, Leipziger Straße 13.
L. Gohlis, Neu-Hallese Straße 54.

Prag.
Hôtel de Saxe,
altsoomirtes Haus 1. Ranges, knapp am Hauptbahnhof gelegen, reicht sich sowohl durch jedes Confort als mäßige Preise aus. Prachtvoller Speisesaal, Wintergarten, Les- und Conversationszimmer, Telefon, Bader, Equipagen etc.
Hotel vieler deutscher Vereine.
Elektrisches Licht. Fahrstuhl.



Eigene Tischlerei und Bildhauerarbeiten, Spezialität von Balkonrändern, Parkettieren u. Stoffenläden, von häuslichen Tischlereiarbeiten u. Möbelarbeiten, Freitourante, sowie zweckmäßige häusliche Kapitäne zur Aufstellung von Balkonstühlen werden auch Wunsch feststellen gewünscht.

Zähng gegen Unterleibstörungen und Verätzungen bieten außer prächtigen Trocken-Closets mit Dilleneinlagen,

praktischste Zähng, Zug und Getrieb abgeschrägt, anderer der Zähngfüllung, einfach angebrachten, der Zähng 20 Kr. u. 25 Kr. Preise gratis.

Seyfert & Benedix, Dresden-Str., 21. Marchallstraße 40.

Aparte Neuheiten
in Flanellen

zu Union Tennis, Blousen und Hemden empfohlen

Adolf Ludwig,

9 Markt 9.

Flanell-Spezialgeschäft.

Hutblumen,

eigentlich empfohlen in großer Auswahl

Blumenstraße, Franz Grasmayr.

Vorzeilen und Steingut

jedes Art, auch Meißner Porzellan,

blaues Porzellan, empfohlen sehr unerheblich.

Hugo Kast, Markt, Böhmen 11.

Delfter

Küchenartikel

Otto Oehlmann

Leipzig

Dorotheenstraße 1.

Katalog gratis!

Schwämme, Schwämme.

Die erfreut einen großen Tonnen gleichbaulichen Schwämme jeder Art und Größe.

Um schwämmen wegen Wassergang zu rinnen, verlaufen zu häufigen unerwünschten Zwecken.

Wir sind gern gefüllt.

Deutsche Schwämmehandlung

J. Leiserwitsch,

Leipzig, Holzstraße 1.

Vorher oder Seiten Schwämme, Pflanzleider

und Kohlenschwämmen.

Das ist ein großer Vorteil von uns schwämme und ist vorzüglich bewährt.

Parquetboden-

Linoleumwachs

empfohlen in Bilden

& 1 Bild. 2 Bild. 5 Bild. etc.

1 Kr. 2 Kr. 4 Kr.

aufgezogen pro Stück 90 Kr.

Gebrüder Schwarz,

Mathausgewölbe Nr. 6.

Echt Malaga, Portwein, Sherry,

Wade, Portwein, Cognac, Rum

1 fl. nur 1.50 Kr. Pohle, Brühl 8.

Mel-Einkäufern

empfohlen
1 Partie Kleiderstoffe, reine Wolle, kaputt breit, 60 Kr. per Meter,
Hemdstoff zu 28 Kr. und 38 Kr. zur prima Qualität,
Wollstoffe zu Kleidern und Blousen,
Unter, Bettwäsche, 75 Kr. per Meter,
Tücher, Bettwäsche, 49 Kr. per Meter,
Sonnenblätter, 3.50 Kr. für 5 Kr. netto, für 2 Kr. per Stück,
Handtücher, Tücher 4.00 Kr. Tuchpfeife, einfaches, in allen Größen, kostet per Tücher 3.50 Kr.

Grosse Auswahl Strohhüte

für
Damen, Mädchen, Herren und Knaben,
garniert und ungarniert,
in jeder Preislage, zum Theil unter Herstellungspreis.
Ganz besonders billig

Damen-Hüten von 88 Kr. an,
Mädchen mit Spitze von 95 Kr. an,
Zonen-Hüten, Unter- und Mützen, von 65 und 100 Kr. an,
Zonen-Blümchen, Band von 100 Kr. an,
Zonen-Blümchen und Kinderkleidchen,
Zonen-Unterröcke,
Zonen- und Herren-Glacéhandschuhe, Band 75 und 100 Kr.

Leipzig, Adolf Pineus Leipzig,
Hainstr. 3/5. **Leipzig, Adolf Pineus** Leipzig,
Hainstr. 3/5.

Kleiderstoff-Reste.

Die sich aus letzter Saison gesammelten
Reste und Coupons

geben wir zu
billigsten Engrospreisen

ab. Sämtliche Stoffe sind hochmodern und
durchweg von vorzülicher Qualität.

Schottländer & Co., Kleiderstoffe en gros,
Querstrasse 26/28, I., rechter Flügel. 12—2 geschlossen.

Mavelocks

für Reise und Stadtgebrauch, aus praktischen, impraktischen
Stoffen verschiedener Stärke,
bewährter, weiter, bequemer Schnitt,
mit Filigran- oder Vollpelz, auch für Knaben,

Radfahr-Pelerinen

aus Garnstoff und Ledern
empfohlen

Emil Schimpke,
Königlicher Hoflieferant,
Neumarkt, Eckhaus an der Schillerstr.,
gegenüber der Sächsischen Baak.



Offizier-Geldtaschen

von ehemaligem Jägerleider
u. zehnreihiger Abteilung,
das Stück 3 Mk.

Entwerden große Auswahl der neuesten
Sport-Geldtaschen, jede preisgünstige
Vedernwaren aller Art empfohlen

Wilh. Kirschbaum,
Neumarkt 38.



J. Schneider & Co., Speditions- und Kohlengeschäft,

Comptoir: Ritterstr. 19, I., Niederlage: Herz. Laufer Str. 13,
Bereitsprecher Nr. 99,
Lübeck:

Stein- und Steinkohlen, aus und den hohen Westen,
Kohlen-Spektakel, Ware Wollt. sowie

Vorzügliche Engl. Anthracitholzen

Bei uns kann zu billigen Tagessätzen unter Garantie richtiges Gewicht.

Stetzen zwei Weilagen.

Petersstr. 35. J. Piorkowsky Petersstr. 35.

Größere Knabenanzüge, besonders für junge Herren, empfiehlt in großer Auswahl; dieselben nach Maß ohne Preisanschlag.
Ueberzieher in allen Größen bis zur Herrengröße.
Eine Partie Herrenbekleider zu 5, 5½ und 6 Mark.
Eine Partie Mädchensjackets von 3 Mark aufwärts.
Auf Mädchenskleider, Blousen für Knaben und Mädchen zu äußerst billigen Preisen mache ich noch besonders aufmerksam.

**Gas-Kronen,
Gas-Hängelampen,
Speisezimmer-Kronen,
Gaskocher sowie
Petroleum-Lampen**

aller Art, empfohlen in reichhaltiger Auswahl

Schubert & Sorge,

Grimmaische Str. 5, I. Aufgang Reichsstr.

Gießdräne

Vorsalschränke

Aufwaschapparate

eigene Fabrik, feine Ausführung

Franz Weber

2 Stücke Nachf.

Georgenstraße 12.

Röde Krafts-Voll.

N.B. Gießdräne werden prompt ausgeführt.

J. H. Merkel's
Schwarzer Johannisbeer-Saft.

Das Beste bei

Keuchhusten, Heiserkeit u. Katarrh.

Nur
echt in
verschlossenen
Flaschen
mit dieser

Etiquette

J-M



Nur
echt in
verschlossenen
Flaschen
mit dieser

Etiquette

J-M

In den Gläsern à 50 Pf. und 1 Mf.

zu haben

In den durch Plakate kenntlichen Drogen- u. Colonialwaaren-Handlungen.

Den Verkauf aufdrückt J. H. Merkel's Schwarzer Johannisbeer-Saft.

Gebrüder Schwarz,

Mathausgewölbe Nr. 6.

Echt Malaga, Portwein, Sherry,

Wade, Portwein, Cognac, Rum

1 fl. nur 1.50 Kr. Pohle, Brühl 8.

SLUB

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Commissarische Hörer haben sich wiederholt Petitionen gezeigt, die den Nachtheiten nachstellen und sie durch Gang- und Almosenzuge zu jagen suchen.

Wie machen deshalb darauf aufmerksam, daß nach dem Reichsgesetz vom 22. März 1888 das Gangen und Nachstellen zum Zwecke des Gangens oder Todes von Bürgern sterbar ist und leben und verfolgt, für jeden einzelnen Fall, in dem ein solcher Begehrsteller direkt angezeigt wird, daß er der Bestrafung zugänglich werden kann, eine

Befreiung von 25 %

ausstehen.

Leipzig, am 5. Mai 1900.
Der Rat der Stadt Leipzig.

I. 630. Dr. Leibniz. Dr. C.

Ortsgruppe Leipzig des Allgemeinen deutschen Frauenvereins.

Am Abend des 3. Mai abgehaltene Versammlung der hiesigen Ortsgruppe des Allgemeinen deutschen Frauenvereins hatte eine besonders geschilderte Teilnahme gefunden. Ging doch der für diesen Abend genommene Rednerin, Gräfin Natalie von Milde aus Weimar, ein sehr günstiger Auftritt voraus, und auch das von ihr gewählte Thema „Unserer Schriftstellerinnen und die Frauenfrage“ weckte ein lebhaftes Interesse. Es sei von vornherein gesagt, daß die an den Vortrag getätigten Erwartungen deutlich erfüllt wurden. Schon alles Neuerliche, die sympathische Erörterung der Rednerin, ihr volles und dabei weiches Organ, die Klarsicht ihres Ausdrucksmeisters, berührte ungemein wohlthuend. Ebenso war die gelige wie edle Gestalt ihres Porträts von zärtlicher Wirkung. Dafür sprach nicht nur der berührende Beifall am Schluß der Rede, sondern auch mehrfach laut werden die Zuhörerinnen im Verlaufe derselben bewiesen, wie lebhaft Gräfin von Milde ihre Zubereitung so interessant wachte.

Die Rednerin leitete ihren Vortrag mit einem Hinweis auf die für Mann und Weib verschiedene Moral ein: die vorliegende Moral, die so verhängnisvoll für beide Geschlechter wurde, stellt fraglos die höchsten Ansprüche an die Frau. Indem sie ihr die allgemeine Verantwortung, Lust und Schande der freien Liebe auf die Schultern legt, deutet sie an, daß sie in der Frau die Hinterste der Flamme sieht. „Das ewig Weibliche zieht uns hinan“, sagt unser großer Dichter, aber mit dieser edlen Theorie wird die Praxis nicht in Geltung gebracht. Die Theorie sollte nicht den Anpruch an die Frau, Trügerin der Sittlichkeit zu sein, aber die Praxis verläumte, so kann, was allein der Sittlichkeit hätte zur Herrschaft verhelfen können: Gott,лагt, Schenk mir ihrer Trügerin Kraft zu machen. Diese Verhältnisse nochzuhören, ist die Kulturaufgabe des Frauenbewegung! Durch die wohlaufende Selbständigkeit der Frau, durch die Erkenntnis einer eigenen Verantwortung, hat auch das Eigentum aller Geistes- und Sinnalebden, die Literatur, einen unglaublichen Umlaufung erlebt. Außerdem die Bedeutung vorausgeschickt, daß die für Selbstverwaltung nicht auf alle Schriftstellerinnen, nicht einmal auf die herausragenden alle, eingeschränkt, sondern nur einige wenige unter denen, die sich prinzipiell zur Frauenfrage gestellt haben, herausgreifen mögl., ging sie zu der Frage über: ob die speziell weibliche Mission von denen erkannt wird, die keine das Wort für die Frau führen? Der Frage nach verneint werden in allen Fällen, wo Schriftstellerinnen ihre Kraft noch darauf verwiesen, gleich den Männern, das familiäre Element als das gefragende zu verhindern. In diesem Sinne bestreitet die Vortragende die bekannte Schriftstellerin Lautz o. R. daß es an den schriftstellerischen Freiheit, den die Frauenbewegung hat. Die Genannte befiehlt vom ehemaligen Weiblichen, vom Erhabenen im Weibe, das sich heute in schriftstellerischer Kraft entfaltet, um seine Kulturaufgabe zu vollbringen, nicht ein Atom. Sie darf mehr Verständnis für diese Aufgabe zeigen. Gabriele Ritter, deren großes Verdienst darin besteht, daß sie in ihrem Roman „Aus guter Familie“ nachgewiesen hat, wie sehr der Mensch an gefundene Selbständigung eine im Dunkeln vorhandene Sinnlichkeit verfüdet. Leider entbehrt das Buch über der Schönheit, der Ehrlichkeit, der erlösenden Gegenstahle. Es ist überhaupt zu bemerken, daß die meisten unserer Schriftstellerinnen alle Gedanken vorführen, ohne Angabe eines neuen Mittels, also Schreiber ohne die Vermöhnung junger, neugefährdeter Kraft. Wer sich über die Werke zu helfen meint, von dem darf man wohl den Fingerzeig auf einen Ausweg erwarten. Vor waren lagen es den meisten Schriftstellerinnen schwer. Der Vortragende erklärte ihnen Gedankenrichtung eingehend und überzeugend an Romantikgen des Schriftstellerinnen Maria Janitschek, Frieda von Bülow und Helene Bülow. Ihnen allen steht die edle Kraft, die sie sind nicht zu der Erkenntnis gebracht, daß Entwicklung über Glück geht, und daß Sommers eine Stufe der Entwicklung ist, die zur Selbstbefreiung führt. „Freiheit ist Weisheitsfähigkeit“, sagt unsere große Schriftstellerin, Marie von Ebner-Eschenbach, und in diesen Worten liegt enthalten, wonach wir in Zukunft von heutigen Büchern

vergebens suchen: die erlösende Kraft. Denn von jeglichem Menschen, von jeder aufwühlenden Tendenz willst Marie von Ebner erziehlich im höchsten Sinne des Wortes. Sie hat das Gute erreicht, was der Künstler zu erzielen vermag, den Künstler mit dem Glauben an das Gute zu durchdringen, und damit ihrem anderen schönen Worte: „Das Gute über die Wenigen, die davon glauben“. Geltung zu schaffen. An den verschiedenen Gestalten der Romane dieser gotliegnadigen Schriftstellerin, was die Rednerin nun noch, wie lebhaftkäßig und komischbegabt die selben sind. „Vor Alem unerträglich gegen sich selbst, wie die Marzia in „Unsäubar“. Sie bleibt vor sich selbst unerträglich, denn sie hat verloren, was uns Niemand auf der Welt verlieren kann: die Selbstachtung. Dafür ist der Anfang von Alem, was wir erreichen wollen. Denken Sie sich jetzt Jean damit aufgestellt, und die furchtbaren Zustände, die wir aufstellen wollen, werden nicht erscheinen.“ Das Wort des Dorfältesten ist in „Gemeindekind“. Das ist der größte Wahn, daß man eigene Kinder haben müßt, es gibt Kinder genug auf der Welt“, befiehlt die Vortragende als abschließend gezeigt haben. Dieses Wort wird endlich den Artikel aufheben, das nur die Frau, die Kinder geboren hat, Lebensberechtigung habe. Auch in den Unterschriften ist ein Heidethum an mütterlichen Gefühlen vorhanden, der für die Erziehung des Menschenreiches nutzbar gemacht werden kann. Sehr traurig darf die Kindererziehung, die Verhüttung mit Kindern nicht nur als Zeiterlebniß angesehen werden: Kindererziehung legt die größte Verantwortung auf und erhebt Menschen, die den Wert des Lebens erkannt und sich selbst in ein fruchtbares Verhältniß zum Leben übernommen haben. Wenn der eigene Willen auf das Ziel, möglich zu sein, gerichtet ist. Und auch das ist das Verdienst unserer Marie von Ebner, daß sie uns mit der Überzeugung verhört, daß die Kinder auch für die Frau ein Naturrecht ist. Überaus anregend wirkte das Weiteren die Rednerin mit ihrer Auseinandersetzung mit dem Begriff „Talent“, wobei sie ebenfalls die Worte der Oberin als Ausgangspunkt benutzte: „Talent ist viel und nicht. Was Du darunter machst, und was dieses „Tal“ für ein Ding ist, darauf kommt es an. Juweli macht Da Tal, dann wird Da Juweli etwas machen aus Deinem Talent“. Diejenigen, die das Schriftstellerische Talent nicht nur festgestellt wissen, wenn es das Eigentümliche Weibenthum ist, wenn es Zeugnis ablegt von der Arbeit, die der Mensch in sich versteckt hat. Denn diese Arbeit Änderen als Freude aufzuheben, das ist doch wohl eine Hauptaufgabe des Talents.“ Ein weiteres Wort der Oberin-Ebendorf: „Als die erste Frau leben lernte trat die Fraufrage in die Welt.“ fragte die Vortragende die Frage: „Was kann wird für Ihre Lösung finden?“ Selbst darauf entworfene feste Freuden von Milde: „Dann, wenn die Frau auf der Weisheitsähnlichkeit herausgeleitet haben wird, so überall ihr Einfluß fehlt, wenn sie ihn geltend gemacht und sich die Stellung erobert haben wird, die der gleichberechtigten Gattin von Mann und der Mutter der kommenden Generation gebührt.“ Hierbei gedachte sie auch der Töchter, die durch ihr Sein und Leben beeinflussen, daß, daß man zugleich Arbeitnehmer und liebende Frau sein kann; bezogenen, die unterem blühenden, zuverlässigen Leben verbreiteten Freiheit, daß erste Zeit gehabt hatte“, der tollwütigen Louise Otto Peters. Mit eindrücklichem Ausdruck riet die Rednerin, daß so manche empfundene wie formlose „Geschwindigkeit“ der Bildhauer und Künstler vor, und bremde dann ihren, wie schon gesagt, glänzend verlaufenden Vortrag mit den Worten: „Läßt uns den Tag nähren, den Lebendigen, zu dem die Einsichtsfähige und ernstheit hat!“

M. U.

Mittheilungen aus der Rathsplenarieitung

vom 2. Mai 1900*).

Vorliegender: Herr Bürgermeister Dr. Dittrich.

1. a. Bei Durchsetzung des Haushaltungs auf das Jahr 1900 sollen die Stadtvorstände den Conto XI. Friedhöfe, den Conto Begräbnisgäste und den Socialbudget der Befreienden, Börse, Börse und Wende eines Blattentstiftung zugelassen, letzterer unter Wiedergabe von Art. 3, Betr. und Unterhaltungsbüro des Hauses 840. 6. außerordentlich. Sie haben immer mit einigen Abrechnungen bei der laufende Unterhaltung bestehenden Börsen der Spezialbauten Thomasschule, Realgymnasium, Realgymnasium, I. bis III. Realchule, Höhere Schule für Mädchen und Geschäftsschule zugelassen und bei der I. Realchule des Wunschobertragung über Berichtigungen in der Anlage des Haushaltsumsatzes ausgesprochen.

Bei den Abrechnungen steht man Berichtigung bis auf den Bahnstronomium, zu dem sich das Hochbau-Kontrollat anstrengt äußern soll. Zugleich wird das Hochbau-Kontrollat, eine Vorlage über Berichtigungen in der Anlage des Haushaltsumsatzes ausarbeiten.

Die Stadtvorstände haben zugestimmt:

b. der Vorlage, den Bau und Betrieb einer elektrischen Straßenbahn nach Probstheida im Anschluß an die Linie der Großen Leipziger Straßenbahn zwischen Wölkern nach Böhmen.

c. der Weiterleitung der Straßenbahngesellschaft der Großen Leipziger Straßenbahn von Wölkern nach Böhmen.

d. der Errichtung einer neuen Befreiungsstelle des Großen Leipziger Befreiungs-Bahnhof-Lindenau-Befreiungsbahnhof und Eintragung von Befreiungsstädten in der Bevölkerungsliste, sowie eines Aufstellungsplatzes der Leipziger Straßenbahn in der Lindenau.

e. Einlegung eines Aufstellungsplatzes der Leipziger Straßenbahn in der Rosenstraße in Leipzig-Zentrum in der Lindenau.

f. zu b) Eröffnung zu machen und die Frage, ob der hinter Zeit politischen Straßenbahnstrecken und Gemeinde Probstheida geöffnete Vertrag durch das mit der Regierung getroffene Abkommen vom 3. November 1899 bestätigt werden soll, der Deputation für die Straßenbahnen zu überwachen; zu c) in Antrag zu stellen, zu d) und e) die Genehmigung der Königlichen Staatsregierung einzuholen.

g. ob das Friedliche auszuführen.

2. b) Monat nimmt Kenntnis

a. von der Einladung der Schäfferleitung zur Jahresversammlung am 7. dieses Monats im Gasthaus Sonnenhof.

b. von der Zuwiderhandlung eines Vermächtnisses von 10000 Mk. an die Stadtvorstände zur Errichtung einer G. P. Hahn-Edition, deren Zinzen allen bedürftigen Bürgern, Mühleherren und -lebetzern für Sommerzeit zur Erhaltung ihrer Gewandtheit genutzt werden sollen.

3. Der Vermächtnis ist anzunehmen und öffentlich zu kündigen.

4. Der Dienstag, der 26. April, ist die Eröffnung der Schäfferleitung zur Jahresversammlung zur Jahresversammlung am 7. dieses Monats im Gasthaus Sonnenhof.

5. Der Dienstag, der 26. April, ist die Eröffnung der Schäfferleitung zur Jahresversammlung zur Jahresversammlung am 7. dieses Monats im Gasthaus Sonnenhof.

6. Der Dienstag, der 26. April, ist die Eröffnung der Schäfferleitung zur Jahresversammlung zur Jahresversammlung am 7. dieses Monats im Gasthaus Sonnenhof.

7. Der Dienstag, der 26. April, ist die Eröffnung der Schäfferleitung zur Jahresversammlung zur Jahresversammlung am 7. dieses Monats im Gasthaus Sonnenhof.

8. Der Dienstag, der 26. April, ist die Eröffnung der Schäfferleitung zur Jahresversammlung zur Jahresversammlung am 7. dieses Monats im Gasthaus Sonnenhof.

9. Der Dienstag, der 26. April, ist die Eröffnung der Schäfferleitung zur Jahresversammlung zur Jahresversammlung am 7. dieses Monats im Gasthaus Sonnenhof.

10. Der Dienstag, der 26. April, ist die Eröffnung der Schäfferleitung zur Jahresversammlung zur Jahresversammlung am 7. dieses Monats im Gasthaus Sonnenhof.

11. Der Dienstag, der 26. April, ist die Eröffnung der Schäfferleitung zur Jahresversammlung zur Jahresversammlung am 7. dieses Monats im Gasthaus Sonnenhof.

12. Der Dienstag, der 26. April, ist die Eröffnung der Schäfferleitung zur Jahresversammlung zur Jahresversammlung am 7. dieses Monats im Gasthaus Sonnenhof.

13. Der Dienstag, der 26. April, ist die Eröffnung der Schäfferleitung zur Jahresversammlung zur Jahresversammlung am 7. dieses Monats im Gasthaus Sonnenhof.

14. Der Dienstag, der 26. April, ist die Eröffnung der Schäfferleitung zur Jahresversammlung zur Jahresversammlung am 7. dieses Monats im Gasthaus Sonnenhof.

15. Der Dienstag, der 26. April, ist die Eröffnung der Schäfferleitung zur Jahresversammlung zur Jahresversammlung am 7. dieses Monats im Gasthaus Sonnenhof.

16. Der Dienstag, der 26. April, ist die Eröffnung der Schäfferleitung zur Jahresversammlung zur Jahresversammlung am 7. dieses Monats im Gasthaus Sonnenhof.

17. Der Dienstag, der 26. April, ist die Eröffnung der Schäfferleitung zur Jahresversammlung zur Jahresversammlung am 7. dieses Monats im Gasthaus Sonnenhof.

18. Der Dienstag, der 26. April, ist die Eröffnung der Schäfferleitung zur Jahresversammlung zur Jahresversammlung am 7. dieses Monats im Gasthaus Sonnenhof.

19. Der Dienstag, der 26. April, ist die Eröffnung der Schäfferleitung zur Jahresversammlung zur Jahresversammlung am 7. dieses Monats im Gasthaus Sonnenhof.

20. Der Dienstag, der 26. April, ist die Eröffnung der Schäfferleitung zur Jahresversammlung zur Jahresversammlung am 7. dieses Monats im Gasthaus Sonnenhof.

21. Der Dienstag, der 26. April, ist die Eröffnung der Schäfferleitung zur Jahresversammlung zur Jahresversammlung am 7. dieses Monats im Gasthaus Sonnenhof.

22. Der Dienstag, der 26. April, ist die Eröffnung der Schäfferleitung zur Jahresversammlung zur Jahresversammlung am 7. dieses Monats im Gasthaus Sonnenhof.

23. Der Dienstag, der 26. April, ist die Eröffnung der Schäfferleitung zur Jahresversammlung zur Jahresversammlung am 7. dieses Monats im Gasthaus Sonnenhof.

24. Der Dienstag, der 26. April, ist die Eröffnung der Schäfferleitung zur Jahresversammlung zur Jahresversammlung am 7. dieses Monats im Gasthaus Sonnenhof.

25. Der Dienstag, der 26. April, ist die Eröffnung der Schäfferleitung zur Jahresversammlung zur Jahresversammlung am 7. dieses Monats im Gasthaus Sonnenhof.

26. Der Dienstag, der 26. April, ist die Eröffnung der Schäfferleitung zur Jahresversammlung zur Jahresversammlung am 7. dieses Monats im Gasthaus Sonnenhof.

27. Der Dienstag, der 26. April, ist die Eröffnung der Schäfferleitung zur Jahresversammlung zur Jahresversammlung am 7. dieses Monats im Gasthaus Sonnenhof.

28. Der Dienstag, der 26. April, ist die Eröffnung der Schäfferleitung zur Jahresversammlung zur Jahresversammlung am 7. dieses Monats im Gasthaus Sonnenhof.

29. Der Dienstag, der 26. April, ist die Eröffnung der Schäfferleitung zur Jahresversammlung zur Jahresversammlung am 7. dieses Monats im Gasthaus Sonnenhof.

30. Der Dienstag, der 26. April, ist die Eröffnung der Schäfferleitung zur Jahresversammlung zur Jahresversammlung am 7. dieses Monats im Gasthaus Sonnenhof.

31. Der Dienstag, der 26. April, ist die Eröffnung der Schäfferleitung zur Jahresversammlung zur Jahresversammlung am 7. dieses Monats im Gasthaus Sonnenhof.

32. Der Dienstag, der 26. April, ist die Eröffnung der Schäfferleitung zur Jahresversammlung zur Jahresversammlung am 7. dieses Monats im Gasthaus Sonnenhof.

33. Der Dienstag, der 26. April, ist die Eröffnung der Schäfferleitung zur Jahresversammlung zur Jahresversammlung am 7. dieses Monats im Gasthaus Sonnenhof.

34. Der Dienstag, der 26. April, ist die Eröffnung der Schäfferleitung zur Jahresversammlung zur Jahresversammlung am 7. dieses Monats im Gasthaus Sonnenhof.

35. Der Dienstag, der 26. April, ist die Eröffnung der Schäfferleitung zur Jahresversammlung zur Jahresversammlung am 7. dieses Monats im Gasthaus Sonnenhof.

36. Der Dienstag, der 26. April, ist die Eröffnung der Schäfferleitung zur Jahresversammlung zur Jahresversammlung am 7. dieses Monats im Gasthaus Sonnenhof.

Aug. Polich.

Abtheilung für Strumpfwaaren!

Fantasia-Strümpfen für Damen u. Kinder.

Baumwollene gewebte echt Gloria schwarze Damenstrümpfe.

Englische Länge 60 cm.
Paar 0.55, 0.75, 1.00, 1.25, 1.50, 1.75, 2.25 Mk.

deutsche Länge 50 cm, Paar 1.00 Mk.

Baumwollene mechanisch gestrickte echt schwarze Damenstrümpfe.

Fölliger Erntet für handgestrickt.

Englische Länge 60 cm.

Paar 1.50, 1.85, 2.10, 2.35, 2.75 Mk.

Deutsche Länge 50 cm, Paar 1.85 Mk.

Paar 0.85, 1.35, 1.60, 1.85 Mk.

Kinderstrümpfe, schwarz, Baumwolle, mechanisch gestrickt.

(1 linke, 1 rechte) in 8 Größen.

1. Ziehung 12. Juni.

Eisenacher Geld-Lotterie
3 Liebungen!
3 Mal kann ein Los gewonnen.
10000 Geldgewinne mit

337,000

1 Hauptgewinn	135000
1 Spezial	100000
1 "	25000
1 "	10000
2 "	5000 = 10000
5 "	3000 = 15000
10 "	1000 = 10000
30 "	500 = 15000
50 "	300 = 15000
100 "	100 = 10000
200 "	50 = 10000
500 "	30 = 15000
1100 "	20 = 22000
8000 "	10 = 80000

Baar ohne Abzug.

Loose 2. Lotos 3. Lotos
versetzen gegen Postanweisung oder Nachnahme (Postanweisung ist die einfachste und billigste Bezahlung) das Beträgen debet.

Gust. Seiffert Eisenach
nur durch Pakete kostlich gesuchte Verkaufsstellen.

Nervenkrank!

Meine Nervenklinik (Wattigk, Eröffnung, Schulhofklinik), Nerven- u. Muskelkrank., (Seelen), Nerven- u. Muskelerkrank., Herz-, Herztrempel, Nerven- u. Muskelerkrank., Schmerzregulat. der Gelenke, organ. u. ihmherges. behandelt mit Elektricität.

D. ent. Melholt. Anger. Erfolge!

W. Kain, Elektrotherapie, Elektrotherapie, Anhalt., Leipzig, 8. II., Ede Wahrzeige Ede, Albert, Empfehl. Behandlung?

Künstl. Zahnerf.,
Plombiren etc.

Hugo Nitzsche,
Nicolaistr. 4, II.

Befehlten Urf. Gewöhnliche Behandlung.

Künstl. Zahne,
in Gold und Kantschuk,
mit und ohne Gaumen.

Schmerzi. Plombiren, Reinigen,
Richter schiefstet. Zahne,
Umarbeitungen, Reparaturen etc.

Solid Preise.

F. Hebest,
Neumarkt 7, III.

Wasser empfiehlt sich mit ganz neuen Geschäftsmethoden.

Alwine Arnold, Wasser für

ältere Damen u. Herren. Bürg. 25, I.

Burg. gepr. Wasserleitung 40, I. technis.

Wasser, 25, gepr. Wasserleitung 3, II.

+ Hühneraugen, +

Augen, Blätter u. Hühner- und gebräuchlos in anderem Haus operieren. Sprachheit 12-3 Uhr. Schmidt, Emilienstraße 23, I.

C. Schmidt,

Markt 9.

Für Herren u. Damen

Schuh-Schnell-

Einführung jederzeit. Prospekt kostengünstig.

Buchführung,
Tages- und Abend-Curse.

A. Chapison,
Thomaskirche 3.

Auerfaun gründlichste

Ausbildung

für Herren und Damen.

Buchführ., Rechn., Korresp.,

Rechtfertigung, Stenographie,

Schön- und Waschmaschinen.

Neuschütz, Leipzig, 5000.

Waschmaschinenbedienungen.

Bachow,

Universitätsstraße 4.

Schuhfertiger, Mädchenschule, Mittelschule,

Schule, Schule, Schule, Schule, Schule,

Waschmaschinen, Waschmaschinen.

Proletar nach Leipzig kam. Im Jahre 1850 erschien ein Werk von Rommels bei den "Weltmeistern", wie es im Sommer zu Grün's Deutschen Werktage heißt: "Über den Schachspielen vom Jahre 354 und über das römische Münzen". — Das Deutsche Rittertum, das Jäger der Durchdringung, fand Rommels auch in deinen älteren Tochter seine Beschäftigung, die er 1854 beendigte. Und noch heute, nach über 100 Jahren eines hohen Jahrhunderts, kann die Rommels die Durchdringung, die nichts nach Berlin übergeht, in den Tag seiner 82 Jahre in unzählige geistige und körperliche Seelen röhrt, bei der Alten römischen Geschichte mit Stolz den ersten in der langen Reihe ihrer gelehrten Autoren neuen.

* Von La Plata zum Amazonas. Es gehörten im Pariser Jahrzehnt einige aus dem brasilianischen Gebiet genau vermittelte, wissenschaftlich größte Herren eine circa zwei Jahre dauernde Erforschungskarte, aus durch die brasilianische Bundesstaaten São Paulo, Minas Gerais und Amazonas zu unternehmen. Die Reise hat das Boot, die noch unbekannten Gebiete genannt. Staaten der Wissenschaft und dem Handel zu erschließen, und bietet der Landkarte, die die Herren schon seit über 10 Jahren in Brasilien leben, eine große Gewähr für das Gelände des Unternehmens. Als Hauptstädte dienen den Expeditionen die Orte Guadalupe, Paraná, Rio Negro, Rio Grande und Bahia am Amazonas. Die Reisezieher werden ihr Augement besonders auf Ethnologie, Geographie, Photographie, Botanik, Zoologie, Geologie und Mineralogie leisten und sollen sich allen hierdurch interessirten Institutien, Gesellschaften, Zeitungen und Abteilungen der Reichsregierung, Sammlung von Naturalien etc. zur Verfügung stellen. Mächtige Ausflüsse erhält ungern J. R. Stenzel-Großh. in Rio da Sierra (São Paulo), Brasilien.

Sport.

Frühjahrs-Rennen zu Leipzig.

Zweiter Tag Sonntag den 6. Mai, Nachmittags 3 Uhr. G.O. Der zweite Tag unserer Rennen war von demselben Wetter beginnig, wie der erste; es war daher ein schöner Sonnenbeschlag zu verzeichnen. Die große Tribüne war von einem vornehmen Publikum besetzt, die Damen mehr in festigen Kleidungsstücken. Dreiherren-George decretete im Ring, wie mit dem Siegerpreis. Was aber die Goldschmiede des Rennvereins der und in das heilige Licht rückt, in die Zentrale, da eine nach vielen Tausenden zahlende Menschenmenge, einer kleinen Mauer gleich, die ganze Rennbahn umschmieg, zu gleicher Zeit den Preis erhielt. Und die Damen trugen die schwere Prachtierung eines würdigen Siegerabzeichens. Dies kommt. "Cronbach" schuf das Tempo nicht mehr halten und "Vonat" weich legerte "Hauslein Liedebach" aber einen spieldienlichen Sieg mit 5 Rängen überlassen musste. Berth 1372 N. 279 A. 139 N.

VII. Rennen & Handicap. Preis 1500 A. Für Jahr und ältere und jüngere Pferde und unterschätzige 4000 A. für jüngere. Zeitung ca. 1800 Meter. Der Sieger ist für 4000 A. jüngere, die für 3000 A. jüngere und ältere Pferde 2 Ränge, die für 2000 A. jüngere, 4 A. die für 1000 A. jüngere, 8 Rang, u. s. w. Zeit ca. 3000 Meter. Der Sieger wird gleich nach dem Rennen öffentlich verkündigt und soll ein etwaiger Meisterzug der Rennzeit zu einer Abzug des Eins. für den Sieger dem zweiten Pferde 300 Meter, dem dritten Pferde 150 A. und den Eins. und Rang garantiiert.

1. Rennen. Männer. Unter-Club-Preis 1500 A. Für Jahr und ältere und jüngere Pferde und unterschätzige 4000 A. für jüngere. Zeitung ca. 1800 Meter. Der Sieger ist für 4000 A. jüngere, die für 3000 A. jüngere und ältere Pferde 2 Ränge, die für 2000 A. jüngere, 4 A. die für 1000 A. jüngere, 8 Rang, u. s. w. Zeit ca. 3000 Meter. Der Sieger wird gleich nach dem Rennen öffentlich verkündigt und soll ein etwaiger Meisterzug der Rennzeit zu einer Abzug des Eins. für den Sieger dem zweiten Pferde 300 Meter, dem dritten Pferde 150 A. und den Eins. und Rang garantiiert.

2. Rennen. Männer. Unter-Club-Preis 1500 A. Für Jahr und ältere und jüngere Pferde und unterschätzige 4000 A. für jüngere. Zeitung ca. 1800 Meter. Der Sieger ist für 4000 A. jüngere, die für 3000 A. jüngere und ältere Pferde 2 Ränge, die für 2000 A. jüngere, 4 A. die für 1000 A. jüngere, 8 Rang, u. s. w. Zeit ca. 3000 Meter. Der Sieger wird gleich nach dem Rennen öffentlich verkündigt und soll ein etwaiger Meisterzug der Rennzeit zu einer Abzug des Eins. für den Sieger dem zweiten Pferde 300 Meter, dem dritten Pferde 150 A. und den Eins. und Rang garantiiert.

3. Rennen. Männer. Unter-Club-Preis 1500 A. Für Jahr und ältere und jüngere Pferde und unterschätzige 4000 A. für jüngere. Zeitung ca. 1800 Meter. Der Sieger ist für 4000 A. jüngere, die für 3000 A. jüngere und ältere Pferde 2 Ränge, die für 2000 A. jüngere, 4 A. die für 1000 A. jüngere, 8 Rang, u. s. w. Zeit ca. 3000 Meter. Der Sieger wird gleich nach dem Rennen öffentlich verkündigt und soll ein etwaiger Meisterzug der Rennzeit zu einer Abzug des Eins. für den Sieger dem zweiten Pferde 300 Meter, dem dritten Pferde 150 A. und den Eins. und Rang garantiiert.

4. Rennen. Männer. Unter-Club-Preis 1500 A. Für Jahr und ältere und jüngere Pferde und unterschätzige 4000 A. für jüngere. Zeitung ca. 1800 Meter. Der Sieger ist für 4000 A. jüngere, die für 3000 A. jüngere und ältere Pferde 2 Ränge, die für 2000 A. jüngere, 4 A. die für 1000 A. jüngere, 8 Rang, u. s. w. Zeit ca. 3000 Meter. Der Sieger wird gleich nach dem Rennen öffentlich verkündigt und soll ein etwaiger Meisterzug der Rennzeit zu einer Abzug des Eins. für den Sieger dem zweiten Pferde 300 Meter, dem dritten Pferde 150 A. und den Eins. und Rang garantiiert.

5. Rennen. Männer. Unter-Club-Preis 1500 A. Für Jahr und ältere und jüngere Pferde und unterschätzige 4000 A. für jüngere. Zeitung ca. 1800 Meter. Der Sieger ist für 4000 A. jüngere, die für 3000 A. jüngere und ältere Pferde 2 Ränge, die für 2000 A. jüngere, 4 A. die für 1000 A. jüngere, 8 Rang, u. s. w. Zeit ca. 3000 Meter. Der Sieger wird gleich nach dem Rennen öffentlich verkündigt und soll ein etwaiger Meisterzug der Rennzeit zu einer Abzug des Eins. für den Sieger dem zweiten Pferde 300 Meter, dem dritten Pferde 150 A. und den Eins. und Rang garantiiert.

6. Rennen. Männer. Unter-Club-Preis 1500 A. Für Jahr und ältere und jüngere Pferde und unterschätzige 4000 A. für jüngere. Zeitung ca. 1800 Meter. Der Sieger ist für 4000 A. jüngere, die für 3000 A. jüngere und ältere Pferde 2 Ränge, die für 2000 A. jüngere, 4 A. die für 1000 A. jüngere, 8 Rang, u. s. w. Zeit ca. 3000 Meter. Der Sieger wird gleich nach dem Rennen öffentlich verkündigt und soll ein etwaiger Meisterzug der Rennzeit zu einer Abzug des Eins. für den Sieger dem zweiten Pferde 300 Meter, dem dritten Pferde 150 A. und den Eins. und Rang garantiiert.

7. Rennen. Männer. Unter-Club-Preis 1500 A. Für Jahr und ältere und jüngere Pferde und unterschätzige 4000 A. für jüngere. Zeitung ca. 1800 Meter. Der Sieger ist für 4000 A. jüngere, die für 3000 A. jüngere und ältere Pferde 2 Ränge, die für 2000 A. jüngere, 4 A. die für 1000 A. jüngere, 8 Rang, u. s. w. Zeit ca. 3000 Meter. Der Sieger wird gleich nach dem Rennen öffentlich verkündigt und soll ein etwaiger Meisterzug der Rennzeit zu einer Abzug des Eins. für den Sieger dem zweiten Pferde 300 Meter, dem dritten Pferde 150 A. und den Eins. und Rang garantiiert.

8. Rennen. Männer. Unter-Club-Preis 1500 A. Für Jahr und ältere und jüngere Pferde und unterschätzige 4000 A. für jüngere. Zeitung ca. 1800 Meter. Der Sieger ist für 4000 A. jüngere, die für 3000 A. jüngere und ältere Pferde 2 Ränge, die für 2000 A. jüngere, 4 A. die für 1000 A. jüngere, 8 Rang, u. s. w. Zeit ca. 3000 Meter. Der Sieger wird gleich nach dem Rennen öffentlich verkündigt und soll ein etwaiger Meisterzug der Rennzeit zu einer Abzug des Eins. für den Sieger dem zweiten Pferde 300 Meter, dem dritten Pferde 150 A. und den Eins. und Rang garantiiert.

9. Rennen. Männer. Unter-Club-Preis 1500 A. Für Jahr und ältere und jüngere Pferde und unterschätzige 4000 A. für jüngere. Zeitung ca. 1800 Meter. Der Sieger ist für 4000 A. jüngere, die für 3000 A. jüngere und ältere Pferde 2 Ränge, die für 2000 A. jüngere, 4 A. die für 1000 A. jüngere, 8 Rang, u. s. w. Zeit ca. 3000 Meter. Der Sieger wird gleich nach dem Rennen öffentlich verkündigt und soll ein etwaiger Meisterzug der Rennzeit zu einer Abzug des Eins. für den Sieger dem zweiten Pferde 300 Meter, dem dritten Pferde 150 A. und den Eins. und Rang garantiiert.

10. Rennen. Männer. Unter-Club-Preis 1500 A. Für Jahr und ältere und jüngere Pferde und unterschätzige 4000 A. für jüngere. Zeitung ca. 1800 Meter. Der Sieger ist für 4000 A. jüngere, die für 3000 A. jüngere und ältere Pferde 2 Ränge, die für 2000 A. jüngere, 4 A. die für 1000 A. jüngere, 8 Rang, u. s. w. Zeit ca. 3000 Meter. Der Sieger wird gleich nach dem Rennen öffentlich verkündigt und soll ein etwaiger Meisterzug der Rennzeit zu einer Abzug des Eins. für den Sieger dem zweiten Pferde 300 Meter, dem dritten Pferde 150 A. und den Eins. und Rang garantiiert.

11. Rennen. Männer. Unter-Club-Preis 1500 A. Für Jahr und ältere und jüngere Pferde und unterschätzige 4000 A. für jüngere. Zeitung ca. 1800 Meter. Der Sieger ist für 4000 A. jüngere, die für 3000 A. jüngere und ältere Pferde 2 Ränge, die für 2000 A. jüngere, 4 A. die für 1000 A. jüngere, 8 Rang, u. s. w. Zeit ca. 3000 Meter. Der Sieger wird gleich nach dem Rennen öffentlich verkündigt und soll ein etwaiger Meisterzug der Rennzeit zu einer Abzug des Eins. für den Sieger dem zweiten Pferde 300 Meter, dem dritten Pferde 150 A. und den Eins. und Rang garantiiert.

12. Rennen. Männer. Unter-Club-Preis 1500 A. Für Jahr und ältere und jüngere Pferde und unterschätzige 4000 A. für jüngere. Zeitung ca. 1800 Meter. Der Sieger ist für 4000 A. jüngere, die für 3000 A. jüngere und ältere Pferde 2 Ränge, die für 2000 A. jüngere, 4 A. die für 1000 A. jüngere, 8 Rang, u. s. w. Zeit ca. 3000 Meter. Der Sieger wird gleich nach dem Rennen öffentlich verkündigt und soll ein etwaiger Meisterzug der Rennzeit zu einer Abzug des Eins. für den Sieger dem zweiten Pferde 300 Meter, dem dritten Pferde 150 A. und den Eins. und Rang garantiiert.

13. Rennen. Männer. Unter-Club-Preis 1500 A. Für Jahr und ältere und jüngere Pferde und unterschätzige 4000 A. für jüngere. Zeitung ca. 1800 Meter. Der Sieger ist für 4000 A. jüngere, die für 3000 A. jüngere und ältere Pferde 2 Ränge, die für 2000 A. jüngere, 4 A. die für 1000 A. jüngere, 8 Rang, u. s. w. Zeit ca. 3000 Meter. Der Sieger wird gleich nach dem Rennen öffentlich verkündigt und soll ein etwaiger Meisterzug der Rennzeit zu einer Abzug des Eins. für den Sieger dem zweiten Pferde 300 Meter, dem dritten Pferde 150 A. und den Eins. und Rang garantiiert.

14. Rennen. Männer. Unter-Club-Preis 1500 A. Für Jahr und ältere und jüngere Pferde und unterschätzige 4000 A. für jüngere. Zeitung ca. 1800 Meter. Der Sieger ist für 4000 A. jüngere, die für 3000 A. jüngere und ältere Pferde 2 Ränge, die für 2000 A. jüngere, 4 A. die für 1000 A. jüngere, 8 Rang, u. s. w. Zeit ca. 3000 Meter. Der Sieger wird gleich nach dem Rennen öffentlich verkündigt und soll ein etwaiger Meisterzug der Rennzeit zu einer Abzug des Eins. für den Sieger dem zweiten Pferde 300 Meter, dem dritten Pferde 150 A. und den Eins. und Rang garantiiert.

15. Rennen. Männer. Unter-Club-Preis 1500 A. Für Jahr und ältere und jüngere Pferde und unterschätzige 4000 A. für jüngere. Zeitung ca. 1800 Meter. Der Sieger ist für 4000 A. jüngere, die für 3000 A. jüngere und ältere Pferde 2 Ränge, die für 2000 A. jüngere, 4 A. die für 1000 A. jüngere, 8 Rang, u. s. w. Zeit ca. 3000 Meter. Der Sieger wird gleich nach dem Rennen öffentlich verkündigt und soll ein etwaiger Meisterzug der Rennzeit zu einer Abzug des Eins. für den Sieger dem zweiten Pferde 300 Meter, dem dritten Pferde 150 A. und den Eins. und Rang garantiiert.

16. Rennen. Männer. Unter-Club-Preis 1500 A. Für Jahr und ältere und jüngere Pferde und unterschätzige 4000 A. für jüngere. Zeitung ca. 1800 Meter. Der Sieger ist für 4000 A. jüngere, die für 3000 A. jüngere und ältere Pferde 2 Ränge, die für 2000 A. jüngere, 4 A. die für 1000 A. jüngere, 8 Rang, u. s. w. Zeit ca. 3000 Meter. Der Sieger wird gleich nach dem Rennen öffentlich verkündigt und soll ein etwaiger Meisterzug der Rennzeit zu einer Abzug des Eins. für den Sieger dem zweiten Pferde 300 Meter, dem dritten Pferde 150 A. und den Eins. und Rang garantiiert.

17. Rennen. Männer. Unter-Club-Preis 1500 A. Für Jahr und ältere und jüngere Pferde und unterschätzige 4000 A. für jüngere. Zeitung ca. 1800 Meter. Der Sieger ist für 4000 A. jüngere, die für 3000 A. jüngere und ältere Pferde 2 Ränge, die für 2000 A. jüngere, 4 A. die für 1000 A. jüngere, 8 Rang, u. s. w. Zeit ca. 3000 Meter. Der Sieger wird gleich nach dem Rennen öffentlich verkündigt und soll ein etwaiger Meisterzug der Rennzeit zu einer Abzug des Eins. für den Sieger dem zweiten Pferde 300 Meter, dem dritten Pferde 150 A. und den Eins. und Rang garantiiert.

18. Rennen. Männer. Unter-Club-Preis 1500 A. Für Jahr und ältere und jüngere Pferde und unterschätzige 4000 A. für jüngere. Zeitung ca. 1800 Meter. Der Sieger ist für 4000 A. jüngere, die für 3000 A. jüngere und ältere Pferde 2 Ränge, die für 2000 A. jüngere, 4 A. die für 1000 A. jüngere, 8 Rang, u. s. w. Zeit ca. 3000 Meter. Der Sieger wird gleich nach dem Rennen öffentlich verkündigt und soll ein etwaiger Meisterzug der Rennzeit zu einer Abzug des Eins. für den Sieger dem zweiten Pferde 300 Meter, dem dritten Pferde 150 A. und den Eins. und Rang garantiiert.

19. Rennen. Männer. Unter-Club-Preis 1500 A. Für Jahr und ältere und jüngere Pferde und unterschätzige 4000 A. für jüngere. Zeitung ca. 1800 Meter. Der Sieger ist für 4000 A. jüngere, die für 3000 A. jüngere und ältere Pferde 2 Ränge, die für 2000 A. jüngere, 4 A. die für 1000 A. jüngere, 8 Rang, u. s. w. Zeit ca. 3000 Meter. Der Sieger wird gleich nach dem Rennen öffentlich verkündigt und soll ein etwaiger Meisterzug der Rennzeit zu einer Abzug des Eins. für den Sieger dem zweiten Pferde 300 Meter, dem dritten Pferde 150 A. und den Eins. und Rang garantiiert.

20. Rennen. Männer. Unter-Club-Preis 1500 A. Für Jahr und ältere und jüngere Pferde und unterschätzige 4000 A. für jüngere. Zeitung ca. 1800 Meter. Der Sieger ist für 4000 A. jüngere, die für 3000 A. jüngere und ältere Pferde 2 Ränge, die für 2000 A. jüngere, 4 A. die für 1000 A. jüngere, 8 Rang, u. s. w. Zeit ca. 3000 Meter. Der Sieger wird gleich nach dem Rennen öffentlich verkündigt und soll ein etwaiger Meisterzug der Rennzeit zu einer Abzug des Eins. für den Sieger dem zweiten Pferde 300 Meter, dem dritten Pferde 150 A. und den Eins. und Rang garantiiert.

21. Rennen. Männer. Unter-Club-Preis 1500 A. Für Jahr und ältere und jüngere Pferde und unterschätzige 4000 A. für jüngere. Zeitung ca. 1800 Meter. Der Sieger ist für 4000 A. jüngere, die für 3000 A. jüngere und ältere Pferde 2 Ränge, die für 2000 A. jüngere, 4 A. die für 1000 A. jüngere, 8 Rang, u. s. w. Zeit ca. 3000 Meter. Der Sieger wird gleich nach dem Rennen öffentlich verkündigt und soll ein etwaiger Meisterzug der Rennzeit zu einer Abzug des Eins. für den Sieger dem zweiten Pferde 300 Meter, dem dritten Pferde 150 A. und den Eins. und Rang garantiiert.

22. Rennen. Männer. Unter-Club-Preis 1500 A. Für Jahr und ältere und jüngere Pferde und unterschätzige 4000 A. für jüngere. Zeitung ca. 1800 Meter. Der Sieger ist für 4000 A. jüngere, die für 3000 A. jüngere und ältere Pferde 2 Ränge, die für 2000 A. jüngere, 4 A. die für 1000 A. jüngere, 8 Rang, u. s. w. Zeit ca. 3000 Meter. Der Sieger wird gleich nach dem Rennen öffentlich verkündigt und soll ein etwaiger Meisterzug der Rennzeit zu einer Abzug des Eins. für den Sieger dem zweiten Pferde 300 Meter, dem dritten Pferde 150 A. und den Eins. und Rang garantiiert.

23. Rennen. Männer. Unter-Club-Preis 1500 A. Für Jahr und ältere und jüngere Pferde und unterschätzige 4000 A. für jüngere. Zeitung ca. 1800 Meter. Der Sieger ist für 4000 A. jüngere, die für 3000 A. jüngere und ältere Pferde 2 Ränge, die für 2000 A. jüngere, 4 A. die für 1000 A. jüngere, 8 Rang, u. s. w. Zeit ca. 3000 Meter. Der Sieger wird gleich nach dem Rennen öffentlich verkündigt und soll ein etwaiger Meisterzug der Rennzeit zu einer Abzug des Eins. für den Sieger dem zweiten Pferde 300 Meter, dem dritten Pferde 150 A. und den Eins. und Rang garantiiert.

24. Rennen. Männer. Unter-Club-Preis 1500 A. Für Jahr und ältere und jüngere Pferde und unterschätzige 4000 A. für jüngere. Zeitung ca. 1800 Meter. Der Sieger ist für 4000 A. jüngere, die für 3000 A. jüngere und ältere Pferde 2 Ränge, die für 2000 A. jüngere, 4 A. die für 1000 A. jüngere, 8 Rang, u. s. w. Zeit ca. 3000 Meter. Der Sieger wird gleich nach dem Rennen öffentlich verkündigt und soll ein etwaiger Meisterzug der Rennzeit zu einer Abzug des Eins. für den Sieger dem zweiten Pferde 300 Meter, dem dritten Pferde 150 A. und den Eins. und Rang garantiiert.

25. Rennen. Männer. Unter-Club-Preis 1500 A. Für Jahr und ältere und jüngere Pferde und unterschätzige 4000 A. für jüngere. Zeitung ca. 1800 Meter. Der Sieger ist für 4000 A. jüngere, die für 3000 A. jüngere und ältere Pferde 2 Ränge, die für 2000 A. jüngere, 4 A. die für 1000 A. jüngere, 8 Rang, u. s. w. Zeit ca. 3000 Meter. Der Sieger wird gleich nach dem Rennen öffentlich verkündigt und soll ein etwaiger Meisterzug der Rennzeit zu einer Abzug des Eins. für den Sieger dem zweiten Pferde 300 Meter, dem dritten Pferde 150 A. und den Eins. und Rang garantiiert.

* Berlin, 6. Mai. Heute Abend 7 Uhr fand im weißen Saale ein Galabauer bei den Majestäten statt. Der Kaiser von Österreich schied die Kaiserin. Der deutsche Kaiser sprach allein. Der König von Sachsen schied die Prinzessin Heinrich. Der Kronprinz schied die Großherzogin von Baden. Im Saal des Palais brachten beide Kaiser Trunksprünge auf. Später hielten die Majestäten Gespräche in der Bildergalerie, die Fenster derselben nach dem Palgarten blieben geschlossen, um die Illumination zu sehen.

* Berlin, 6. Mai. Bei dem Galabauer sprach der Kaiser nach der Begrüßung der Gäste seinen liebenswürdigen Dank aus für das Erstellen der Majestäten. Die Entsendung so vieler österreicher und europäischer Souveränen schufen aus dem einfachen Familiensein einen weltähnlichen Moment erster Größe. Was der Jubiläum glänzte er höchstens zu durch, daß alle Staaten Europas anerkennen, daß das deutsche Reich und Preußen vermöge der von uns geführten Politik im Stande sei, mit Leibermann in gutem Frieden und Freundschaft zu leben, wie möchten aber auch Kubus für die gemeinsamen, alle Herrscherhäuser Europas umschließenden Bande finden. Ein fröhlicher und ehrlicher Arbeit für Volk und Vaterland, im gemeinsamen Ertrag von Fleisch und Leib zwischen Herrscher und Volk erzielte sich unser Haus empor. Gefangen durch das Heimweh nach dem Gott geheilten Aufgaben, legten meine Vorhaben die Grundlage. Dieses Bewußtsein erfüllt jeden der Monarchen und Fürsten, ebenso wie uns. Der Kaiser trat schließlich auf das Werk der anwesenden Majestäten und Souveränen, Eltern und Ochsen, wünschend, daß jedem die Genugthuung zu Theil werde, zu empfinden, daß ihr Volk und Vaterland ihnen ihre Arbeit so dankt, wie der Kaiser seinem Volk. — Kaiser Franz Joseph antwortete mit einem Trinkspruch auf den Kronprinzen: Es dankt ihm, zunächst seinen ihm thren Eltern die innigsten Glückwünsche zu diesem Feiertage auszusprechen. Das Wallen der Ehrenlinie möge dem Prinzen noch lange erhalten bleiben, dieser in ehrbarer Arbeit mit Mut und Gottesvertrauen ist für seinen hohen und schweren Beruf heranbildung. Er sei hocherfreut, den Prinzen beim Eintritt in das öffentliche Leben begleiten zu können, er sehe hierin ein glückliches Zeichen, daß die Einigkeit und Treue der Vorfahren in den kommenden Geschlechtern nachlebe.

* Berlin, 6. Mai. Kaiser Franz Joseph ist heute Abend 10 Uhr abgereist. Auf dem Bahnhof waren anwesend der Kaiser, der Kronprinz, Prinz Heinrich und andere Fürstlichkeiten. Die Verabschiedung beider Kaiser war überaus feierlich, sie umarmten und läuteten sich dreimal. Als der Zug sich in Bewegung setzte, erschallten Hoch- und Eleganz der zahlreichen Anwesenden.

* Berlin, 6. Mai. Das "Krone-Berordnungsbüll" veröffentlicht zwei Cabinettsordres vom heutigen Tage, wonach das Grenadier-Regiment König Friedrich III., 1. Österreichisches Nummer 1 wiederum den Namen Grenadier-Regiment Kronprinz, 1. Österreichisches Nummer 1, und das Grenadier-Regiment Kronprinz Friedrich Wilhelm, 2. Schlesisches Nummer 11 den Namen Grenadier-Regiment König Friedrich III., 2. Schlesisches Nummer 11 erhält.

* Berlin, 6. Mai. Heute Vormittag 9½ Uhr überreichte der Großfürst Konstantin, vom dem Gesetz und dem Ehrendienst begleitet, dem Kronprinzen im Auftrage des Kaisers Nicolaus den Orden vom heiligen Andreas nebst einem Überdruck des Glücksurkundenbeschreibens.

* Berlin, 6. Mai. Der König von Sachsen ließ sich heute Vormittag um 10 Uhr im königlichen Schlosse durch den L. Vicepräsidenten des Reichstages Dr. v. Freyze die hier anwesenden sächsischen Reichstagabgeordneten vorstellen. Der König sprach sich sehr erfreut über die feierliche Zusage aus und über die große Bedeutung dieser Feiertage für die friedliche Entwicklung und beglückte am Schlus der Audienz, insbesondere noch diejenigen Herren, welche zugleich Mitglieder des sächsischen Landtages sind, dessen Schluss in den nächsten Tagen bevorsteht.

* Berlin, 6. Mai. Zu dem heutigen Festabend der österreichisch-ungarischen Colonie im Hotel Kaiserhof waren etwa 400 Thürnchner erschienen, die österreichisch-ungarischen Referendare sämmtlich in Uniform. Der Saal war prächtig mit Flaggen geschmückt. Der Vorsitzende des Lager-Vereins тоastete auf den Kaiser Wilhelm, den Vorsitzenden des Österreichischen Vereins auf Kaiser Franz Joseph. Nach beiden Toasten, die begeisterten Widerhall fanden, wurden die preußische, bzw. die österreichische Nationalhymne gesungen. Danach brachte Fabrillant Gutsfeld ein Hoch auf das deutsch-österreichische Blütendienst aus, worauf abermal die Nationalhymnen gelungen wurden. Für einen Toast auf die Stadt Berlin dankte Oberbürgermeister Mirskau, und brachte den Hörern Österreich-Ungarn ein Hoch. An Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Joseph wurden Huldigungstelegramme abgesandt.

* Berlin, 6. Mai. Die Stadtverordnetenversammlung in Südwurzburg ist in der unangenehmen Lage, mit ihrer Südwurzburger Adresse zur Großjährigkeitsfeier des Kronprinzen erst nach dem Feier kommen zu können. Für die Gestaltung der Kutsche war bereits eine geheime Sitzung anberaumt worden; sie konnte jedoch angeblich nicht abgehalten werden, weil die ordentliche Sitzung, der sie folgen sollte, wegen Platzbeschränkung abgebrochen werden mußte, und dem Vorschlag des Vorsitzers Rengerhant, die geheime Sitzung 15 Minuten später abzuhalten, vom Stadtverordneten Singer widergesprochen wurde. Der Vorsitz erhält einen eigenartigen Beigeschmaus noch darüber, daß, wie die "Wollzeitung" verstreicht, "die Erziehung der Besitzungsbehörde nicht ganz unabdingt gewesen sei". Es wird allerdings berichtet, der Vorsitz habe mit der Kutsche, die ja die Zustimmung der Weisheit sicher sei, nichts zu thun, sondern nur die Streitklausel possesten, über die bisher in der ordentlichen Sitzung debattiert worden war.

* Berlin, 6. Mai. Ein Besuch des Dänenköniger Truppenübungsplatzes durch gegenwärtig in Berlin weilende Fürstlichkeiten ist der Kommandant des Regiments angekündigt worden. Aus diesem Grunde bereiste in den Vororten des Regiments einige Thüringent, Alten für die künftigen Fälle vorzubereiten. Nach der Kronprinz wird dem Regierungspräsidenten eines Besuchs absichtlich.

* Berlin, 6. Mai. Die Rhein-Torpedoboots-Division geht am 8. Mai von Köln nach Bonn, am 9. Mai nach Siegburg, Konz, Remagen, Remich, am 10. und 11. Mai nach Koblenz, am 12. Mai nach Koblach.

* Berlin, 5. Mai. Wie die "Norddeutsche Allgemeine Zeitung" erzählt, entprechen die Blättermeldungen, daß Leutnant Förster von der Schutztruppe wegen Gewaltthärtigkeiten gegen Einwohner in Untersuchung genommen worden sei, keineswegs den Thatsachen. Vielmehr ist die Untersuchung gegen Leutnant Förster, der übrigens inzwischen der Schutztruppe steht, eingestellt worden, da sich nichts Belastendes gegen Leutnant Förster ergeben hat. Leutnant Förster hat gegen die betreffende Zeitung und ihre Herausgeber Strafantrag wegen Beleidigung gestellt.

* Berlin, 6. Mai. In einer eigener Soche bringen "Berl. Vol. Nacht" und "Tgl. Rundschau" folgende, in beiden Organen gleichlautende Erklärung: Die Mitteilung des "Hamburger Correspondenten", daß der Streit zwischen dem Kronprinzen der "Täglichen Rundschau", Herrn Heinrich Kippler, und dem Chefredakteur der "Berliner Politischen Nachrichten", Herrn Victor Schreiber, durch einen außergerichtlichen Vergleich bereits erledigt sei, trifft in dieser Form nicht zu. Die Klage des Herrn Victor Schreiber gegen Herrn Kippler schwört noch. Indes besteht allerdings begründete Verdacht, daß die Angelegenheit in einer beide Theile gleich vertriebenden außergerichtlichen Weise ihre Erledigung finden wird.

* Berlin, 6. Mai. Für die Zulassung der Realgymnasial-Abiturienten zum Studium der Heilkunde erklärt sich der Ausschuss der preußischen Medizinkammer. Der "Berl. Aerzte-Ztg." zufließt wurde bei den einschlägigen Verhandlungen der Hauptantrag, daß das Zeugnis der Reife eines humanistischen Gymnasiums auch fernher von alleinige Vorbereitung der Zulassung zu den ärztlichen Prüfungen dienen solle, mit 6 gegen 5 Stimmen abgelehnt.

* Kiel, 6. Mai. Aus Anlaß der Feier der Großjährigkeit des Kronprinzen gab heute Mittag die im Hafen liegenden Kriegsschiffe, sowie der anwesende russische Kreuzer "Pomazat Usswa" einen Salut von 21 Schüssen ab.

* Kiel, 6. Mai. Das Kiel'sche Corpsfest zeigte die Wissenskrafts-Zulassung des Diktionsunterrichts bestimmt. Wilhelmshaven, 6. Mai. Zur Feier der Großjährigkeit des Kronprinzen haben heute Mittag die auf der Höhe liegenden Schiffe und die Salutbatterien einen Salut ab.

* Wilhelmshaven, 6. Mai. Der englische Fischdampfer "Iris" wurde gestern durch das Torpedobootsboot D 2 beim Fischfang auf deutschem Gebiet betroffen und eingeschleppt.

* Borkum, 6. Mai. Anlässlich des Beginnes der Regierung des deutsch-amerikanischen Kabels hat die Direction der Deutsch-Atlantischen Kabelgesellschaft (O. Woll und C. B. Guilleume) an den Kaiser folgendes Telegramm gerichtet:

Se. Majestät den Kaiser. Berlin. Die untertheilige Meldung, daß die Regierung des ersten deutsch-amerikanischen Kabels bei Herrn Weller begonnen wurde. Die Direction.

Hierauf ist folgendes Antworttelegramm eingelaufen: Direction der Deutsch-Atlantischen Telegraphen-Gesellschaft. Borkum. Se. Majestät der Kaiser und König lassen für die Meldung von den Beginn der Regierung des ersten deutsch-amerikanischen Kabels danken und den bedeutungsvollen Unternehmen gütlichen Fortgang wünschen. Auf Wehrhaftesten Befehl v. Wacker, Gieb. Cabinettsatz.

* Köln, 6. Mai. Aus Anlaß der Großjährigkeitserklärung des deutschen Kronprinzen prangt die Stadt im Festenschmuck. Um 12 Uhr läuteten sämmtliche Glocken des Domes. Die Torpedoboote gaben einen Salut von 21 Schüssen ab. — Zahlreiche Besucher sind heute aus der Umgebung hier eingetroffen, um die Torpedoboote zu besichtigen.

* Köln, 5. Mai. Den Höhepunkt der zu Ehre der von Se. Majestät hierher gesandten Torpedobootsdivision veranstalteten Feierlichkeiten bildete der heutige Abend um 8 Uhr in den Räumen des Bürgerlichen veranstaltete Festcommers. Der große Saal des Bürgerlichen und der Bürgerhof waren nicht gefüllt. In beiden Sälen spielten Militärcapellen. Beigediente Viecq eröffnete den Commers mit einer Ansprache, in der er auf die Worte Se. Majestät des Kaisers bei seiner Anwesenheit im Jahre 1897 Regung nahm: "navigaro noscere ost" und ansforderte, Se. Majestät den Kaiser durch Dix und Tann zu folgen, der nur die Wohlthat seines Volkes im Auge habe. Steiner erinnerte besonders an den bedeutungsvollen Tag der Großjährigkeitserklärung des Kaisers bei seiner Anwesenheit im Jahre 1897 Regung nahm: "navigaro noscere ost" und ansforderte, Se. Majestät den Kaiser und das Kaiserliche Haus und einem Hoch in das die Amis begeistert einstimmen. Die Versammlung sandte Huldigungstelegramme an Se. Majestät den Kaiser und Se. Kaiserliche Hoheit den Kronprinzen. Das Telegramm an den Kaiser lautete: "Über tausend Bürger des lebensfrischen Hansestadt Köln mit den Offizieren und Mannschaften von Se. Majestät Torpedobooten der Rheindivision, zum Festkreis vereint, huldigen jubelnd ihrem Kaiser als dem Bannträger, der mit starker Hand die alte deutsche Flagge hinausträgt über die Welt, zur Ehre und zum Segen des deutschen Volkes". Da der Depesche an den Kronprinzen brachte die Versammlung ihre ehrfürchtigsten Glückwünsche zu dem morgigen bedeutungsvollen Tage dar. Der Kölner Männergesangverein trug durch Vorträge zur Verstärkung des in gehobenster Stimmung glänzend verlaufenen Festes bei.

* Coburg, 6. Mai. Herzog Alfred ist heute Nachmittag zu einer dreitägigen Kur nach Hersfeld abgereist.

* Wien, 5. Mai. Die Session der Landtage wurde mit begeisterten Hochrufen auf den Kaiser geschlossen. Der niederösterreichische und der böhmische Landtag wurden nun vertrag.

* Wien, 5. Mai. (Von einem Privat-Correspondenten.) Die "Neue Freie Presse" meldet: Die Regierung will am kommenden Dienstag den Abgeordnetenhaus die Sprachgesetze für Böhmen und Mähren und eine Vorlage über die Schaffung von Kreiskammern und Kreisen in Böhmen unterbreiten. Es sollen zehn Kreise geschaffen werden, fünf tschechische, drei deutsche und zwei gemischte. Durch das Sprachengesetz für Böhmen wird die nationale Abgrenzung durchgeführt. Die innere tschechische Landesprache ist in Böhmen für die tschechischen Bezirke, in Mähren hieltenweise

zugeschlagen worden. Die Regierung wird ferner vom Reichsrath ein sechsmonatliches Budgetprovisorium beantragen.

* Wien, 6. Mai. Die "R. Fr. Pr." meldet aus Linz: Der deutsche Hochschriftklub des oberösterreichischen Landtages hat folgendes Telegramm an den Kaiser Franz Joseph in Berlin gesendet: Der deutsche Hochschriftklub des oberösterreichischen Landtages legt Euren Majestät, dem Hüter und Schöpfer des österreichisch-deutschen Bündnisses, seine unterthänigste und treu ergebene Huldigung zu führen und ist voll auf die Sympathie-Rundschreibungen, mit welchen Eure Kaiserliche und Königliche Majestät in den reichsdeutschen deutschen Reich und dessen Hauptstadt empfangen wurden.

* Pest, 6. Mai. Die Wörterblätter besprechen die heutige Feier der Großjährigkeitserklärung des deutschen Kronprinzen. Der "Pester Lloyd" schreibt: Das Familienfest, welches aus Anlaß der Großjährigkeitserklärung des deutschen Kronprinzen im Hohenzollernhaus stattfindet, ist zu einer spontanen internationalen Feier geworden. Das ganze deutsche Volk, alle deutschen Staaten nehmen inhaltigen Anteil an dem Auge. Der Kaiser und König Franz Joseph, der erlaubte Paten des Kronprinzen Wilhelm, und der Kronprinz von Italien sind gekommen, um die "unvergleichliche" Freundschaft zwischen den drei Häusern: Hohenzollern, Habsburg und Savoia zu manifestieren. Aber auch Repräsentanten aller monarchischen Staaten Europas, ferner der Gefinde China und die Botschafter von Nordamerika und Frankreich, sowie der Gesandte der Schweiz befinden sich unter den Gläubigern. Das ist eine imposante, erhabende Kundgebung der Welt, eine einheitliche Anerkennung der Politik Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II., des Förderers und Freunde des Volksfriedens, eine eindrückliche Anerkennung auch der Freudenbündnisse des so häufig verholten und falsch "kritisierten" Deutschen. Dem jugendlichen Prinzen Wilhelm zeigt diese Kundgebung eindeutig, wieviel Rang. Danach der weisen vorausehenden Politik seines lässigeren Bruders, Deutschland im Kreise der Mächte einnimmt. Das soll ihn nicht nur mit Stolz und freudiger Zufriedenheit erfüllen, sondern ihm auch ein Programm für die Zukunft bilden. Zu dem Familienfest im Hohenzollernhaus ergingen von Seiten des Berliner Hofes keine Einladungen, auf freiem Antreden reiste unser Monarch durch; ihm folgten Vertreter aller Staaten. Sie schen mit eigenen Augen und hören mit eigenem Ohren, daß die Freiheit des Dreikönigsumweltbundes stark gebildet ist, ja, daß sie durch den Enthusiasmus des Empfanges, welcher unserem Monarchen und dem italienischen Kronprinzen von dem deutschen Volke zu Theil wurde, noch gesteigert werden würde, wenn sie einer Erleichterung überhaupt bedarf hätte oder ihrer gar läßt gewesen wäre. Was uns hierzulande besonders erfreut ist, daß dieses Mal unter Kaiser einen geltungsfähigen Stolz erhalten hat. Die roth-weiß-grüne Flagge steht überall da mit, wo die Fahnen Deutschlands, Österreichs und Italiens sich einen. — Die deutschen Blätter sagen, gerade der König von Ungarn sei es einmal, der Berlin mit seinem Besuch erfreut; sie erinnern in herzlichen Worten des Empfanges, welcher im Jahre 1897 Kaiser Wilhelm in Pest zu Theil geworden, wie rühmlich die politischen und militärischen Tugenden der ungarischen Nation und Ungarn erworben aus vollem Herzen die Befreiung und die Sympathie für das Bündnis der Fürsten und Völker. — "Woch. Herlsp." sagt: Das Ungarn der richtigen Platz in Berlin erhalten hat, ist zum großen Teil das Verdienst des Botschafters v. Szegeden. Wenn wir den beiden Monarchen huldigen und am Freudenfest mit Erstaunung des mächtigen Gebäudes des Dreikönigsumweltbundes stehen, sollen wir auch unserem Landmannen erlauben, daß sie uns eine hohe Freude bereiten, unseres Tribut der Dankbarkeit. — Das "Neue Pester Journal" sagt: Kaiser Wilhelm hat die Freundschaft des Kaisers und Königs Franz Joseph als das herlichste Kleinod gefeiert, welches seinem Sohne auf den Lehnsstuhl mitgegeben wurde. Daß dieses Kleinod nie abhanden kommen und niemals entwertet werde, dafür bürgt die Freundschaft der Völker, welche seitdem, da ihre Herzen aneinander geschlagen haben, nicht mehr auseinandergetrennt sind. Österreich-Ungarn, Deutschland und Italien sind fest zusammengehalten in Glück und Freude, wie in Roth und Gelb und Gelb.

— "Pest. Rappe" schreibt: Aus Kaiser! Den thalifärmigen, willensstarken deutschen Kaiser, den ganzen deutschen Mann begrüßen wir Ungarn! Aus Kaiser! Einiger Monarch unter den mächtigen der Welt, der Thalifärmige ansetzt, daß die apostolische ungarnische Rose gleichen Ranges mit der österreichischen Kaiserrose ist. Aus Kaiser! Die ungarischen Kroaten wehen fröhlich in den Straßen Berlins und begrüßen Dich. Mit unseren Gedanken und wärmster Sympathie wünschen wir Dir. — "Budapesti Herlsp." führt aus: Ein ergriffenes Embild ist die Freiheit des mächtigen Weltkörpers, aus welcher die Worte des Kaisers hervortreten, denen die ganze Welt läuft. Und jedem Wagnis, aus jedem Worte spricht Liebe, Freundschaft und Freundschaft; die verzügliche Kraft, Freundschaft und Unerschütterlichkeit des Bundes spricht aus demselben und verkündet Europa dessen entschriebenen Werth.

* Wien, 5. Mai. In Folge eines von dem "Progrès de l'Artillerie" veröffentlichten Gedichts begaben sich 70 Offiziere nach Tatiba, um Genugthuung zu verlangen. Da sie den Verfasser des Gedichts nicht antrafen, richteten sie in der Druckerei des Blattes Verherrigung an. Der Generalcapitän hat die Untersuchung über den Vorfall eröffnet.

* Rom, 5. Mai. Wie die "Italia" meldet, hat der Prinz von Neapel gestern an den König Humbert ein Telegramm

gerichtet, in welchem er seine Genugthuung über die wohlwollende Aufnahme Ausdruck gab, die er bei dem Kaiser Wilhelm, dem Kaiser Franz Joseph, den Fürstlichkeiten und der Bevölkerung gefunden. Der deutsche Kaiser richtete an König Humbert gleichfalls ein Telegramm, in welchem er dem König dankt, daß er den Prinzen von Neapel zu dem Fest der Großjährigkeitserklärung des deutschen Kronprinzen als Vertreter entsandt habe.

* Moskau, 5. Mai. Wie die "Italia" meldet, hat der Prinz von Neapel gestern an den König Humbert ein Telegramm gerichtet, in welchem er seine Genugthuung über die wohlwollende Aufnahme Ausdruck gab, die er bei dem Kaiser Wilhelm, dem Kaiser Franz Joseph, den Fürstlichkeiten und der Bevölkerung gefunden. Der deutsche Kaiser richtete an König Humbert gleichfalls ein Telegramm, in welchem er dem König dankt, daß er den Prinzen von Neapel zu dem Fest der Großjährigkeitserklärung des deutschen Kronprinzen als Vertreter entsandt habe. Der König erniedrigte, er nahm im Besitz und mit dem Herzog Theil an dem Fest in der tsaristischen Familie und sei sich gerichtet über den Empfang, der dem Prinzen von Neapel zu Theil geworden sei.

* Moskau, 5. Mai. Der Kaiser besuchte heute Vormittag das dem Andenken des Großfürsten Thronfolgers Nicolas gewidmete Mausoleum, besichtigte das Hospital und wohnte dabei einem kurzen Gottesdienste bei. Die Kaiserin besuchte das den Namen des 1865 verstorbenen Thronfolgers Nicolas und seiner Frau tragende Mausoleum und hörte declamatorische Vorträge der Schüler an.

* Moskau, 6. Mai. Im Aleksandrosaal des Kreml-Palastes stand gestern ein Brunnensaal statt, zu dem Vertreter des Kabinett und des Adels, sowie die Hofsinger und die Gefolge des Kaisers und der Kaiserin geladen waren. Im Laufe des gefeierten Tages stellten der Kaiser und die Kaiserin noch dem Simonokloster einen Besuch ab und besichtigten dasselbe eingehend.

* Petersburg, 6. Mai. In Tschechow (Gouvernement Ufa) brannte ein Betriebsfeuer mit Getreide im Wert von 150.000 Rubel nieder.

* Washington, 5. Mai. (Meldung des "Reuter's Bureau".) Der Senat genehmigte die internationale Übereinkunft, durch welche die Vereinigungen der Generalkonvention auf den Krieg ausgedehnt werden sollen.

* Rio de Janeiro, 6. Mai. Der Präsident der Vereinigten Staaten von Brasilien richte an den deutschen Kaiser ein in Ueberzeugung wie folgt lautendes Telegramm: Ich bitte Eure Majestät, meinen tiefsinnigen Dank für empfangen für den wohlwollenden Ausdruck der Sympathie, die Eure Majestät mir zu der festlichen Begehung des vierzigsten Jahrhundertes der Entdeckung Brasiliens gütig beigegeben haben. Ich ergebe mit Vergnügen diese Gelegenheit, um Eurer Majestät die aufrechtstehenden Wünsche der Bundesregierung für Eurer Majestät persönliches Glück und für die immer wachsende Wohlheit des deutschen Reichs darzubringen.

Der Krieg in Südafrika.

* London, 6. Mai. Feldmarschall Roberts telegraphiert vom 5. d. M.: Ich bin heute drei Meilen vom Verbündeten eingetroffen. Die Boeren haben am anderen Ufer in beträchtlicher Anzahl; wir beschossen den Feind mit unseren Kanonen während drei Stunden, ohne den Übergang einzufordern zu können, aber die britische Infanterie Hutton's umging die Rechte des Feindes und überschritt den Fluß. — Die Division Hamilton verhinderte gestern die Vereinigung zweier Boerenkolonnen durch eine gut ausgeführte Bewegung einer Abteilung der Household-Cavallerie, der 12. Lanciers und der Katherinen Reiterkavallerie verbündete und den Boeren einen schweren Schlag zufügte, der sie zum anderen Ufer in das Verbündete eingetreten. Die Boeren haben am anderen Ufer in beträchtlicher Anzahl; wir beschossen den Feind mit unseren Kanonen während drei Stunden, ohne den Übergang einzufordern zu können, aber die britische Infanterie Hutton's umging die Rechte des Feindes und überschritt den Fluß. — Die Division Hamilton verhinderte gestern die Vereinigung zweier Boerenkolonnen durch eine gut ausgeführte Bewegung einer Abteilung der Household-Cavallerie, der 12. Lanciers und der Katherinen Reiterkavallerie verbündete und den Boeren einen schweren Schlag zufügte, der sie zum anderen Ufer in das Verbündete eingetreten.

* London, 6. Mai. (Meldung des "Reuter's Bureau".) In Ergänzung seiner Meldung vom 5. d. M. heißt Feldmarschall Roberts mit: Die Überschreitung des Verbündeten durch Hutton erfolgte unter schweren feindlichen Geschütz- und Gewehrschüsse. Lord Roberts drückt jedoch die Hoffnung aus, daß die Boeren nicht schwerer seien.